

9044

II

royal. Museum - Weber

Les.

Loggia grande

Proprietà (Chiesa. Roma)

XX

off

IV 4



W

W

[Benedikt Bornstein]



"Und es ist das ewig Eine"  
Das hier vielfach offenbart" (Foerster)  
de anm. III. 4. 429a, 27.

καὶ εὐδὴ οἱ λέγοντες τὴν ψυχὴν εἶναι τόποι εἰδῶν  
Robin 297 (old) Teofr. (Met. 313, 2) πῦρ ἔκκεναι καὶ ἐκείνην ἀποδοῦναι  
ἐπιτοῦς ἀποδοῦναι καὶ πῦρ καὶ παρυμνεῖ καὶ εὐδὴ τῶ δεικ.

Robin 659. Hippasos - pitagoraios cenaiot, τὸ λιβα πῦρ:

"κοιτικὸν ὄργανον κομπουζοῦ δαῦν ἰ πλεῖστον ἔργον πῦρος  
κομπουζοῦ (cf. diels. Kosmos. 8, 11/135) (Nicom. arith.

10, 20 Pind.) Lyran (in Comm. 123, 7-9 Kr. 902a  
(187010x) 31-33 K. 1000

Robin 660. Grand et petit comme feu et air. (Phys. I, 9, 192a, 7)

Met. IV, 2, 1089a, 5

Met. A, 6, 987b, 20-22

988a, 8-14

B, 3, 998b, 9-11

N, 1, 1087b, 13-16.

Speusippus. (Robin 570, 656)

L'un est quelque chose <sup>de</sup> d'indéterminé et d'imparfait; ce n'est pas  
même un être (Metaph. Arist. 1072b 30-34, N, 4, 1091a-33-36

-- les, ce qu'on appelle le déterminé et l'entité.

ἄσπετος οὐκ ὁρίσται (Fragments 31.5)



Dr. Rudolf Carnap. Der Raum, Ein Beitrag zur Wissenschaftslehre.

Lehre, 1922

„Kant-Kritiken“ Ergänzungshefte Nr. 56.

I <sup>Erklärung</sup> Der formale Raum II Der Anschauungsraum  
III Der physische Raum

IV Das gegenseitige Verhältnis von formalem, Anschauungs- und physischem Raum

V Die Beschreibungen physikalischer Raumverhältnisse in Erfahrung

8. „Denken wir uns auch alle Lehrsätze in dieser allgemeineren Form gebracht, so haben wir an Stelle der eigentlichen Geometrie, nämlich der der Punkte, Geraden & Ebenen, eine „reine Beziehungslehre“ oder „Ordnungslehre“, d. h. eine Wissenschaft von unbestimmten Dingen und unter ihnen geltenden ebenso unbestimmten Beziehungen

[in. Formen in - wohlverstandene Abstände „symmetrische“ lub „präzise“ m], für die einige wenige Grundsätze vorausgesetzt sind auf Grund davon Lehrsätze in unbeschränkter Zahl abgeleitet werden. Als Gegenstand dieser Wissenschaft tritt so - - - ein durch diese formalen Grundsätze bestimmtes „Beziehungs- oder Ordnungsgefüge“ („formaler Raum“). [Erfüge von Ordnungsbeziehungen (Systeme von Ordinalbeziehungen)]



"Die Gleichmächtigkeit ist eine gleichsetzende [Erfassung]  
übergreifende Beschreibung zweier Begriffe"

Reihenbildende Beschreibung - ungleichsetzige, "übergreifende Besch.  
asymmetrische Gleichheit  
(älter als)

"Ähnliche Resten" die Ähnlichkeit ist eine gleichsetzige  
übergreifende (auf Grund einer Zuordnungsberechnung bestehende)  
Beschreibung zwischen zwei Resten.

"Den Begriff der zu einer bestimmten Beschreibung zugehörigen  
Beschreibungen nennen wir ihre Ordnungszahl [Ordinalzahl]  
Resten (ähnliche) die keine Proportionen (Ordnungstypus 0),  
Formalen Verhältnisse <sup>(z. B. Resten)</sup> zu Proportionen nennen wir "Reste der  
natürlichen (Ordnungs-) Zahlen."

Ähnliche Resten, hingegen "formales Verhältnis" ist "Reste  
zu Proportionen (Rationalzahlen) (Ordnungstypus 1)

Bemerkung "Reste der Reellen Zahlen (Ordnungstypus 2). - Diese  
13 Reste ist stetig. "Damit ist in rein formalen Fortsetzung,  
ohne Bezugnahme auf Anschauung, das Kontinuum aufgebaut."

Die Gegenstände eines Begriffes können auch, anstatt wie bisher in  
einer Reihe, in Reihen von Reihen (Reihen zweiter Stufe) geordnet werden,  
(axiologische Reihe) Reihe (Hauptreihe) - topologische  
= topologische Nachbarschaft Raum



Skizze projektive Raum  $R_{3p}$  (projektiver  $R$ ) über  $R_{2m}$  (metrischer).  
Beschreibung des Erzeugnisses  $R_{3p}$  (Tropfen räumliche Projektion)

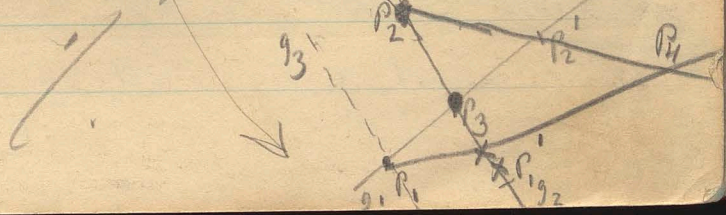
Bez.

Str. 14a. Ein Begriff  $P$ , unter dem die Gegenstände  $P_1, P_2, \dots$  fallen, erfülle folgende Bedingungen: es gibt einen Begriff  $g$ , unter dem meist Gegenstände, sondern Begriffe  $g_1, g_2, \dots$  fallen, derart dass unter jedem  $g$ -Begriff nur  $P$ -Gegenstände fallen, und zwar mindestens drei, unter Keinem aber alle; für irgend zwei  $P$ -Gegenstände gibt es immer einen und nur einen  $g$ -Begriff, unter dem beide fallen (ist „gemeinsamer“  $g$ -Begriff); es gilt allgemein, welche  $P$ -Gegenstände auch immer gewählt werden mögen: fallen  $P_1, P_3, P_2'$  unter den  $g$ -Begriff  $g_1, P_2, P_3, P_1'$  unter den andern  $g_2$ , so gibt es erstens einen Gegenstand  $P_4$ , der sowohl unter den gemeinsamen  $g$ -Begriff von  $P_1$  und  $P_1'$ , als auch unter den von  $P_2$  und  $P_2'$  fällt; und zweitens einen  $g$ -Begriff  $g_3$ , unter dem zwar  $P_4$ , aber kein Gegenstand von  $g_2$  fällt.

Das hierdurch bestimmte Gefüge ist der formale projektive Raum  $R_{3p}$  [= Einzelfall der durch form. Raum bestimmten Sätze]

20 Kreise (wenn man) symmetrische Anordnungen (wenn man) (wenn man) (wenn man)

Dr. Desargues!





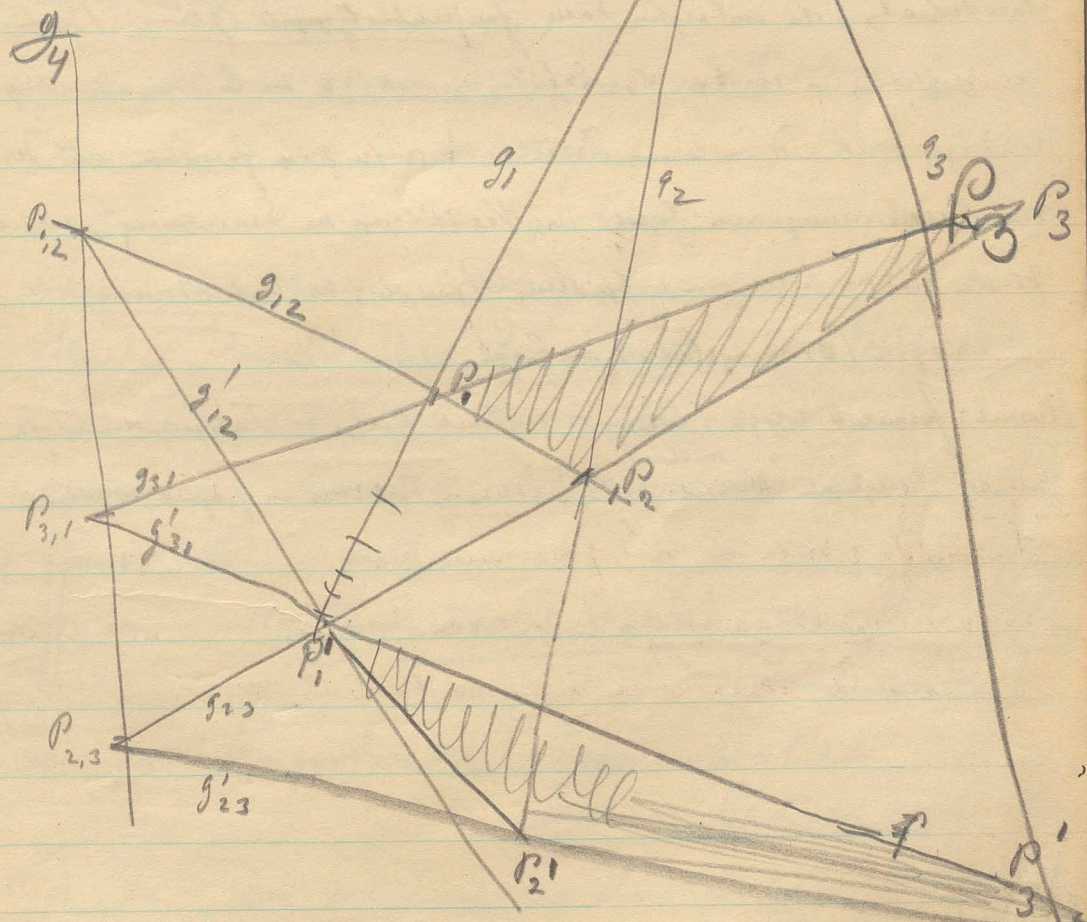
16. Lehrsatz. Sind in dem genannten Gefüge  $g$  Gegenstände  $P_1, P_2, P_3, P'_1, P'_2, P'_3, P_{1,2}, P_{2,3}, P_{3,1}$  und  $g$   $g$ -Begriffe  $g_{1,2}, g'_{1,2}, g_{2,3}, g'_{2,3}, g_{3,1}, g'_{3,1}, g_4$  gegeben von der Art dass

$P_1, P_2$ und	$P_{1,2}$	unter	$g_{1,2}$
$P'_1, P'_2$	$P_{1,2}$	"	$g'_{1,2}$
$P_2, P_3$ und	$P_{2,3}$	"	$g_{2,3}$
$P'_2, P'_3$	$P_{2,3}$	"	$g'_{2,3}$
$P_3, P_1$	$P_{3,1}$	"	$g_{3,1}$
$P'_3, P'_1$	$P_{3,1}$	"	$g'_{3,1}$
$P_{2,2}, P_{2,3}, P_{3,1}$		"	$g_4$ fallen, aber

weder  $P_1, P_2, P_3$  noch  $P'_1, P'_2, P'_3$  einen gemeinsamen  $g$ -Begriff haben, // so gibt es in dem Gefüge einen Exzentrad ( $P_{1,2,3}$ ) der sowohl unter den gemeinsamen  $g$ -Begriff von  $P_1$  und  $P'_1$ , als auch unter von  $P_2$  und  $P'_2$  als auch unter den von  $P_3$  und  $P'_3$  fällt.



Lehrsatz des Desargues: Liegen die Schnittpunkte je zweier entsprechender Seiten der beiden Dreiecke  $P_1P_2P_3$  &  $P_1'P_2'P_3'$  (die nicht in derselben Ebene zu liegen brauchen) auf einer Geraden, so schneiden sich die drei Verbindungsgeraden je zweier entsprechender Ecken in einem Punkte.





61. „Sort Einschränkung der begrifflich-allgemeinen Regel auf einen Sonderfall, dem aber noch gegenüber der Wirklichkeit Allgemeinheit zukommt; hier Anwendung dieser eingeschränkten Allgemeinheit auf einen Einzelfall der Wirklichkeit. Dieser Unterschied bei dieser Heidwäcker Einsetzung (Substitution) und Unterordnung (Subsumption) bezeichnet, da im ersten Falle für unbestimmte <sup>bestimmte</sup> Glieder Bestimmtes eingesetzt, im zweiten das Erfahrungswirkliche der Bestimmten Regel untergeordnet wird. — — — Zwischen der Lehre vom formalen und der vom Anschauungsraum besteht das Verhältnis der Einsetzung, zwischen dieser und der Lehre vom physischen Raum das der Unterordnung.

Logik (Ordnungslehre) — Größenlehre — Physik

Husserl: formale Ontologie (Leibniz) — regionale Ontologie — Tetraktysmystik

mathem.: allgemeine Mathematik — mathematische Farbenlehre — physik. Farbenlehre

G.

(Coh)

9 d.

19.

28.

41.

51.

57.

188

aLa

a'La

h'La

Form

ey m

per

pin

da







21, Aber "Spannung" heisst innerlich notwendiges  
Verhältnis"

28 "Also ist die Gegenwart nicht Grenze zwischen  
Vergangenheit & Zukunft, sondern erlebte Verein-  
igung beider" - *Wiederholende Funktion* (Hegel)  
(aus <sup>Phänomenologie</sup> ~~erlebte~~ - *Phänomenologie*, *Hegel*)

(Die jene ausgedehnte Gegenwart ist, obgleich ganz  
gegenwärtig, doch ein Ablauf (wie jetzt zusammen-  
gesetzt aus mehreren Ausdehnungen)

23, Überzeitliche Gewusstsein <sup>Hell mit ausser der Zeit</sup> vereint

Gegenwart in Zeitbewusstsein (diese Zeit ist  
in Spannung <sup>135, 246</sup> haltig) [= dial. Synthesis = Misch-  
Mischung, Ausgleich, Mittelung, wie wenn  
Schwarz & Weiss ganz ergraben; hier unverständliche

Erzeugung eines Neuen, an dem die Komponenten ver-  
schwinden, wie wenn Wasserstoff & Sauerstoff hier

zu Wasser verbunden<sup>22</sup>; sondern

[ein Ganzes, das die Teile mit ihren  
Widerprüchen in Spannungen aufhebt &  
doch als Ganzes verständlich neu ist]



Wass, die Zynoffe

66. " Verhalt in Inhalt immer ihren Zeugniss in ihre  
 tragen, sodass sie, <sup>wie</sup> ~~was~~ mit einem entlassenen  
 Worte sagen kann, gesteigerte Begriffe sind.

287. " darf Aufnahme des Zeugnisses aber geht  
sich über 100.

[Beide: Gegenwart & Zeitverlauf  
 werden zusammen Symbol des  
 Ueberzeitlichen]



122. 1) Dialektik der Gedankengänge (Gedankenfortschritt) 167

2) " Objekte (predmet 190)

" Begriff 17

128. Teoria Dialektiki jako dialektika ogolna 175

120. " Denn auch dialekt. Gedankengänge

138/157 unterliegen den Normen schlichter Logik

132. " Wesentliche D., für die auf das Ganze d. Erkennens gerechete Erk. notwendig sein soll?

133. deinde. Dial. a znanu spoznawci.

134. Absolut, jedes einw. v. pp. erst aufgeworfen zu sein  
später 2. von allem Erkennbaren

135. Die Synthesis der D. ist einfache Bestimmungen der Qualitäten. (wider Materien) Es ist ebenso unmöglich

152. ~~Ursprung~~ Dial. im Erkennen. Es ist ebenso unmöglich dass irgend jezt ein Verstand wieder ~~mit~~ <sup>in</sup> sich selbst ~~erkennt~~

p. Urtheils: Rationalisierung des Irrationalen.

(irrationale rationalandum - 58)

Cele p. m.: 1) Vorst. Aufnahmen

2) Voll. Durchformung

} Einheit einer Zweiteilung

Kof. 167  
Kof. 184.5

167  
17  
175  
189  
202  
205  
217  
218  
219



167. Die Negation scheint die vernichtet nicht

176. Oktestame Erhalt

179. Dialektik ist ein (im Denken) auftretendes Verhältnis  
; ohne denken ist also Dialektik undenkbar

-- Zum Ursprung einer D. immer auch ein Denken gehört.

Denn Leben ist Werden, und im Werden ist bereits ein Utop. i. D. aufgeragt worden

182. Dialektik gedachtes Leben voraussetzt

189. " Werdungen ist also auf allen 3 Graden die Einheit  
von zwei Gliedern, deren jedes schon etwas von anderen in sich birgt.

Das Ich = als aktuelles = aktuelle Einheit  
Ursprung der Dialektik } Erkennen | Bewusstsein  
                                  } Objekt | Selbstbewusstsein

217. Wendung mit Wort, Das Absolute angehen, die Gottheit, ist gerade dadurch ausgesprochen, dass das Unvereinbare miteinander vereinigt wird.

Concordia oppositorum - mythische Genntzung d. Ursprungs

218. Verichnungsloser Gegensatz u unterschiedlose Einheit

↳ Letztes hervor das selbe sein  
Wort Bestimmung tut die entgegen. Зеркало  
als nicht zu unterschieden

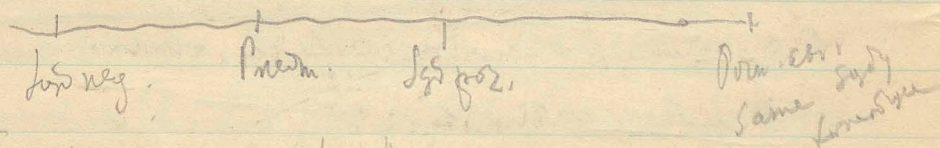


221. Uebergangensätzlichkeit <sup>ist</sup> ~~regional~~ ~~spezifisch~~

222.

Untergegenständ. Region d. Erk. = Gegenstand

Ueberg. Region d. Erk. = Vollenw. Erk.



224-5 "Fruchtbarkeit" <sup>Genaltdigungsgrad</sup> sind  
intensive Werte

230. Vegetation im vollenw. Erk. — dunkt. Urymüd in G. G.

246. Basium arg. Srotka a freies Jakob

250. Mathematik; dialekt. phlogia (Pneum.)

254. "Das Ziel d. D. selbst hat mit der Intuition"

255. Kuestenorga i maturoj de l'entus emedijam

256. Dialekt-er Begriff [Lese]

267. "Wass im Denken hier als bipolare Dialektik  
darstellt, erscheint in der Wirkl. als Kampf"

281. Kampf = dialektischer Begriff



(278)

275. " Steigerung <sup>gewinn</sup> Sie dann eben eine eigenständige  
Verlaufsform der unipolaren // wie die gegenseitige Auf-  
nahme der Pole solche der bipolaren Form ist "

278 Kampf — bip. dual. (P. Mann  
Entwicklung — unip. \* (Kunstwerk)

Steigerung = Innere Differenzierung

Umstände  
an der Entwicklung

Abgabe  
(Formgebung)

279 Das ganze Steigert sich durch Aufnahme des Jünglings  
(Hör. 56) durch Anpassung an die Umwelt

Dual. Maturus i fresco  
unipol.

in Gewöhnung der Umwelt

281. Das Ganze als Besonderer Teil

z. B. Korrelationsanlagen der Teilanlagen  
in der Entwicklung

Dualität unipol. der Entwicklung } I. Anpassung  
II. Entfaltung  
III. als 2er Kampf

283

Kampf in Entw.

man erst das Leben aus  
die D. d. Lebens ist besser unipolar & bipolar



284. Schematische Dialektik

286-287. Poetische Einheit Ganze nur:

1) umfassendes = Einheitsform = un-  
286 2) formgebendes = Formylod = Kon-

288 "Man ist geneigt zu sagen, dass dies  
einmal setzt, um das Mannigfaltige, das  
betonen, wenn nicht gut mythischen Ausdrücke,  
bisher Darstellung vorzuziehen zu werden." - - -

288! Doppelstellige Form der D  
Leben als Verbindung von Kampf &  
Entwicklung

289 "Das Ende schon im Ursprung mitgerichtet ist, dass das  
Ziel des dial. Geschehensanges zu seinem Voraussetz. gehört."

295 "Der Gang der D führt her, wie überall  
über die Trennung zur Vereinigung"

330. Haltungseinheit, die formal, wie jeden dial. Systeme,  
sich nur durch die gegenseitige Aufhebung der  
Unreihhaltungen beschreiben lässt.



339. "Notwendiger Gedanke des Absoluten"

ferrende Einheit (Pankus) [Zelle] = 1  
zentrierende Einheitspunkt = [Zellkern] = 0

Ganze sich selbst in sich als Zentrum noch  
relativ amorph, zu organisieren; aber solche  
bringen die Gefährlichkeit, mit starrer Kraft  
über die so unterworfenen, in ihrer Stellung ganz getrennt,  
sind nun doch nicht getrennt, sondern eines.

344. "Die bipolarität von Ob u. Unt. geht dann über in eine  
unipolarität des Subjekts." (Fichte hat das Sub. absolut)

345. "Wenn das Sub. das Absolute ist, dann ist das  
Absolute selbst, präzisiert."

347. "Jeder Versuch die Dialektik unipolar, vom Absol.  
her zu entwickeln, muss misslingen."  
Das Absolute als Idee.

349. "Alles real. Denken ist ein Denken auf Absolute hin,  
kein Denken des Absoluten"

lege,  
5,  
ed. G. n.



Nicolas Hartmann  
Zur Grundlegung der Ontologie

S. Pick. Die Uebergensatzlichkeit der Werte

Paulin Chomicz. Hoene Wroński's Pravo Skrobenius, 1. jedn.

preostawa reformy wedy ludzkiej

Kwartalnik filozoficzny 1929. Tom VIII, zeszyt 3

Warrain 160 Hozjuna wstępn. ujęcie do elem. gachowicz.

Hozjuna pojęcie H. Wt. z elementu abstrakcyjnego zęteko winowate  
nie mogą być 'czyny' (a choćby celowały) 'czyny' trzeba przypisać do Wt.  
z pochodzenia i innego systemu).

" Elementy brzojowne jako równowadze nie są zarysowane, elem. gachowicz  
(Chomicz 28%)

1. Nazwanie Pow. B przedstawia metody (wzrost rozumieć się ze obryz miedzy)

i postępowania (jeseli rozumieć się ze obryz bycia)

2. W. P. W przedstawia natura umiarkowana ( ) i strukt. ( )

3. M. F. Przejście byt przedstawia bycie

4. W. " W " analogi

W Teorii  
H. gachowicz  
z rozumieć  
i bycia



"Kredna a dyzna i kyst a kady ma nasyj dy do gworuachwii  
[do fectra], albowim eowarog hewo element obiworne i dy formowa element

7 postaworow

N Fectra

Constitution  
Ustanowieni (Constitution).

Chwonn 287

"Przy ten oto nisyj ramach fectra i notawonicy, pwyformacy fawowitw albo danydy  
pwykstantowa w dwiok elementow fawowonowydy, z nacyj dyj obiworednydy."

El. fectra tydy

a. l. Pacci dowladowe

fawowonicy = Prawo mejowydy

Fectryj. Trowi, Cyji dygotowid

zbrag calony = Pacci dowlad

fawowonicy = Prawo mejowydy

Fectryj. Formu

Cyji element

= Kanon gawtyzery

Cyji dydy

= Problem gawtyzery



S. March. Die Dialektik in d. Philosophie der Gegenwart 1929  
t. II. 88

Oktetena absoluten

Prægnantia

Gut  
Dobro

Z  
Dogm. relig.

Wesens  
Praxis

Praxis moralis

Praxis gut. f. dobra.

(spr. gut. is relig.)

Myst = durch  
necygs.

Wie necygs =  
Pract.

Wesens

Elowidü

~~Praxis moralis~~

(Praxis i)  
Praxis

Praxis

Wesens Wesens

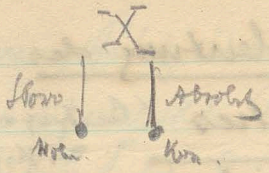
Praxis, jedes gut ist  
Abwesen

Praxis. Praxis. Praxis.

Praxis

Praxis identitate comparsata

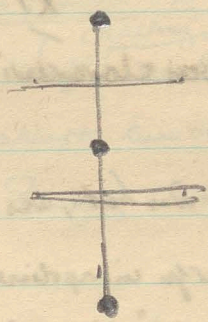




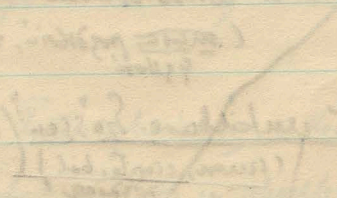
2  
Kono St.      1  
Kono Parton

due diff  
Kono = Kono  
Kono      Kono

Kono + Kono  
= Kono



Kono = confluence





A. Meinong. Ueber die Bedeutung der

Weberschen Festes (Beiträge zur Psychologie

(Zeitschrift für Psychologie u. Physiologie der Sinnesorgane <sup>des Vergleichens u. Messens</sup>)

XI. 1896.

82  
" Es ist allen Grössen charakteristisch, gegen Null zu limitieren"  
(*more idem per idem 83*)

Abw 84 " Grösse ist oder hat, was wirken sich und sein kontradiktorisch  
Festigkeit wieder zu interpretieren gestattet."

Abw " Lässt sich nämlich am  $y$  denken, das, gleichsam von  $x$   
aus gesehen, in die nämliche Richtung fällt wie von  $x$ , dann ist  
resp. hat  $x$  Grösse, und von  $x$  ist die Null."

85-96 " Anschauliche u. unanschauliche Grössen"  
(*more psychici, vortosi etc.*)

96-99 " Teilbare u. unteilbare Grössen" (unteilbare Grössen, to jachiti  
(*num, crepto, bol*) *mit mehreren Exzer Handb. d. Psych. 9d II, 2144*)  
Erkensystem *mit mehreren*  
Erkensystem *mit mehreren*  
Anschauliche: est i int (*a Leibniz?*)

Unteilbarkeit der Dritten? (Verschiedenheit)

100. Vergleichung: Urteil über Gleichheit, Verschiedenheit  
Ähnlichkeit, Unähnlichkeit



iii. Steigerungsfähig ist vielmehr eigentlich nur die Qualität, die aber, sofern sie auf einer solchen Richtungslinie ruh. gleichsam beruhen kann, Größe hat [das „Etwas-Sein“ ist nicht steigerungsfähig]

[Krisis: Verschiedenheiten - (siehe jedoch - in unvollständiger Richtung)]

117.9 Qualitatives Moment kein Raum: Lage [was Quantitatives: Distanz

118 „ Und soweit ich sehe, gibt es überhaupt keine Verschiedenheit, bei der man neben <sup>der</sup> Größe nicht wenigstens von Richtung u. daher von Lage reden dürfte.

125 „ „ Direct gegeben“, das scheint je auch hier ziemlich selbstverständlich, sind uns nicht die objektiven Verschiedenheiten, sondern unser Wissen um dieselben, das Bemerkte oder „Merkte“ derselben.“

232. „ Wirklich bedeutet Proportionalität oft in erster Linie Gleichheit der Verschiedenheiten.

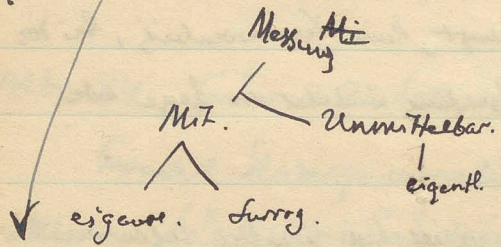
239 „ Ist alle Messung -- Festvergleichung, so können selbstverständlich nur solche Größen messbar sein, die in gleichbenannte Teile zerlegbar sind, also die bereits oben im besondern so genannten teilbaren Größen.“

239 (Erweiterung des Massbegriffes: syntactic u. metric, <sup>Systematik</sup> Temperatur wie nur die „Keine des chw. - art auf Feuch - erden besteht“

240 // Jede Raum- <sup>oder</sup> Linienstrecke zerfällt in Strecken und ist darum messbar im eigentlichen Sinne“



244. An Stelle des eigentlich zu messenden Gegenstandes, des Messobjektes,  
 -- ist ein Surrogat getreten (Ockley'sci - odurert, temperatur - stup  
 rkyci, rkybryci - <sup>Komplexes z (libroy)</sup> <sub>crucis pnyctis</sub>) das eigentlich gemessen wird; ich stelle daher  
 Messungen dieser Art als surrogative Messungen den früher betrachteten  
 als eigentlichen Messungen gegenüber.



"Wir können  
 betrachten als  
 gleiche Messungen  
 empfindungsunabhängig,  
 welche eine Unterschieds-  
 messung hervorbringen"  
 (7. Qu. V. 284)

Zwangsurs. surrog. mi arq: Zuweisung, Unbereinstimmung in betref. d. Relation  
 u in betref. der Erwerter

253-256. Verschiedenheit der Erwerter =  $a \sqrt{b} = f(a, b) = a - b$ . (Arith. Kech)

Gleiche Differenz bei ungleicher Verschiedenheit (mesurte  $a - b$  for  $b$ )  
 ungleiche Differenz bei gleicher

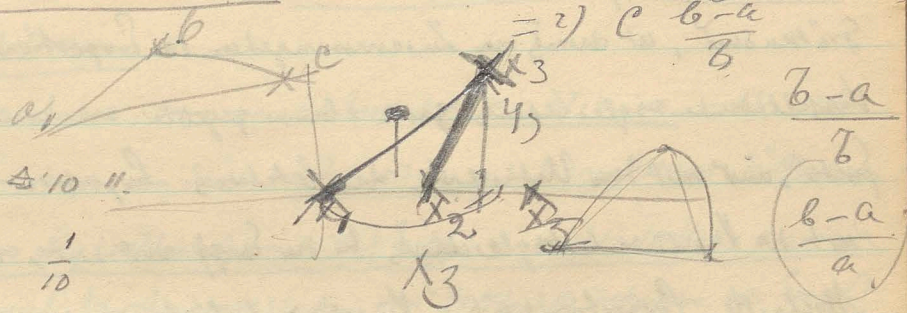
"Konstanz der relativen Unterschiedsempfindlichkeit"  
 (als Vergleichungsergebnis?)  
 "Stärke der Verschiedenheit"  
 "effektives"  
 für  $t_1: t_2 = t_3: t_4$   
 so gilt  $e_1 \sqrt{e_2} = e_3 \sqrt{e_4}$

262: dem Unterschied u Verschiedenheit (Stos)  
 Unterschied u — s-Größen

265 "Sind Differenz u Versch. -- nicht im Grunde eines und dasselbe?  
 Dass die Antwort negativ ausfallen muss, liegt zwar Obigen auf der Hand; kann  
 die Differenz nicht einmal ein Messungssurrogat für Versch. abgeben, so kann sie  
 noch weniger mit dieser identisch sein"



269. Form. Verk.  $a\sqrt{b} = c \frac{a}{b} f(a,b) = c \frac{a}{b}$   
 Relativer Unterschied:  $a\sqrt{b} \approx c - b \frac{b-a}{a}$   
 $= c \frac{b-a}{b}$



(Meinung: „Ueber Begriffe u Eigenschaften der Empfindung“  
 Verden 1888)

356. Das Massverfahren sogar über das Gebiet der Größen hinaus anwendbar ist. Auch die verschiedenen Punkte einer Qualitätscontinuum bieten ja Distancen, deren Vergleichung, wie das Experiment gelehrt hat, meist minder zuverlässige Ergebnisse liefern kann, als die Verg von Intensitätsdifferenzen.

357. „Empfindungszunahme“ <sup>(zunahme)</sup> „Einen solchen kann es -- bei intensiven Empfindungen nie und nirgends geben.“

360. „Es gibt (daraus) keine eigentliche psychische Messung, die unumkehrbar wäre und keine surrog. psych. Mes.-ung, bei der das psych. Surrogat eine unumkehrbare Messung gestattet.“ Psych. Größen können nicht anders gemessen werden, als unter Vermittelung physischer Größen.“



362. „Sind also 2 Größenpaare gleich verschieden, so sind sie auch  
proportional; für den speziellen Fall, dass unsere 2 [Empf.] diese  
 Größen sind, ist damit ein Zusammengehen von Proportionalität und  
 Verschiedenheitsgleichheit ganz ebenso gegeben wie durch das Webersche  
 Gesetz, und mit dem Unterschiede, das letzteres Proportio. der Preise  
 mit der Verschiedenheitsgleichheit bei den Empf. verbindet, und im vorigen  
 Abschnitte Proportionalität u. Verschiedenheitsgleichheit von den selben Größen  
 aussetzt in Preise oder Empf.-en oder was sonst für Größen sein, erörtert  
 wurde. [ $e_1 : e_2 = e_3 : e_4$  oder  $r_1 \sqrt{r_2} = r_3 \sqrt{r_4}$  - Proportional. der Preise  
 unter sich u. der Empf. unter sich *paralele uq. katalozirovanje do puzgova razmera.*]

Proportionalität zwischen R und Empf.]

„Eben so nunmehr zu den int. Empf. über, so entfällt mit d. Extensität auch  
 alles über Proport. bei den Empf. gesetzte und nur die Versch.-gleichheit Rest übrig“

Der Satz, dass zu gleich versch. Preisen gleich versch. Empf.-en gehören, gilt natürlich auch  
 hinc. [*Intensive Größen, sofern sie versch.-gleich sind bz. quasi-proportionalität*]

Formel von einer neuen Weber

363-4 „Proportionale Preise entsprechen proportionale (extensive) oder quasi-  
proportionale (intensive) Empf.-en - und es liegt nahe auf Grund dessen Prop. von  
Quasi-h. zwischen R u. E zu vermuten. (wie aus  $z = \log R$ )



368. Koffka'sche psych. Fechner: „nicht gleiche Empf.-unterschiede also, deren es  
 - weder gibt noch geben kann, sondern gleiche Empf.-verschiedenheiten entsprechen  
gleichen Reizverhältnissen.

{ 370 „ und zwar nur eben, wenn man sich beschränkt, bei Distanzen --- als sehr  
 unvollkommenen Surrogat an Stelle der Funktionskurve zu setzen zu lassen, dürfte gegen  
die Anwendung der Logarithmenformel auf Empf.-en nicht gründlich einzuwenden

sein. [ „ wieviel Empfindungsstufen oder Merkmalsstufen der Empf.  
 bis zu einem gegebenen Reize liegen? ohne dass man irgend etwas  
 über die Natur des Reizes wissen muss. „ Merkmalsstufen“  
 376. Liniens der Fechner'schen Fechner (zumindest vorläufig) gilt:

$$e_n V_{e_1} = (\log r_n - \log r_1) \log S, \text{ gew.}$$

$$v = \text{wirkliche psych. Reizungseinheit}, S \text{ wie } = \frac{r_2}{r_1} = \frac{r_5}{r_1} = \frac{r_n}{r_1}$$

$$\text{h. j. } e_n V_{e_1} = C \log r_n$$

(Berechnung zwischen Reiz u. Empfindungsdistanz)

$$\text{also } e_0 V_{e_0} = \frac{\log r_0 - \log r_0}{\log 2} \quad (\text{falls } e_0 \text{ ab. stimmen})$$

any proportionality constant  $r_i e_i$ :

$$e_0 V_{e_0} = \frac{\log e_0 - \log e_0}{2}$$

380. Westing'sche psych. Fechner (Phil. Studien Bd. IV S. 174) -

gleiches relatives  $\eta$ -unterschiede - gleiche relative Empfindungsunterschiede

Wtedy mamy - mój Meinungs -

$$\frac{r_n}{r_1} = S^{n-1} \quad ; \quad \frac{e_n}{e_1} = \eta^{n-1} \quad \text{angl.}$$

$$\frac{\log e_n - \log e_1}{\log \eta} = \frac{\log r_n - \log r_1}{\log S}$$

$$\log e_n - \log e_1 = \frac{(\log r_n - \log r_1) \log \eta}{\log S}$$



$$\frac{\log q}{\log p} = k ; e_1 = 0 ; r' = q$$

$$\log e_n = k \log \frac{r_n}{q}$$

$$e_n = \left(\frac{r_n}{q}\right)^k = \frac{1}{q^k} r_n^k$$

$$e_n = C r_n^k$$

392. " Es ist die Verk. Hypothese verwerfen:

$$\frac{\Delta r}{r} = C \quad , \quad \frac{\Delta e}{e} = C$$

$$\text{wobei } \frac{C}{C} = \epsilon, \text{ to}$$

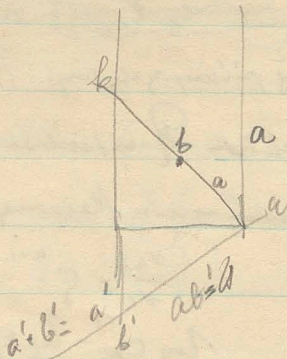
$$\frac{\Delta e}{e} = \epsilon \frac{\Delta r}{r}, \text{ also } \epsilon = 1$$

397. Meinung zur formalen Prozess Weber:

" Gleichen Reizverschwindenheiten gleiche Empf. - ver. - en - - zugehörig."

(relativtheoretische Deutung (?))

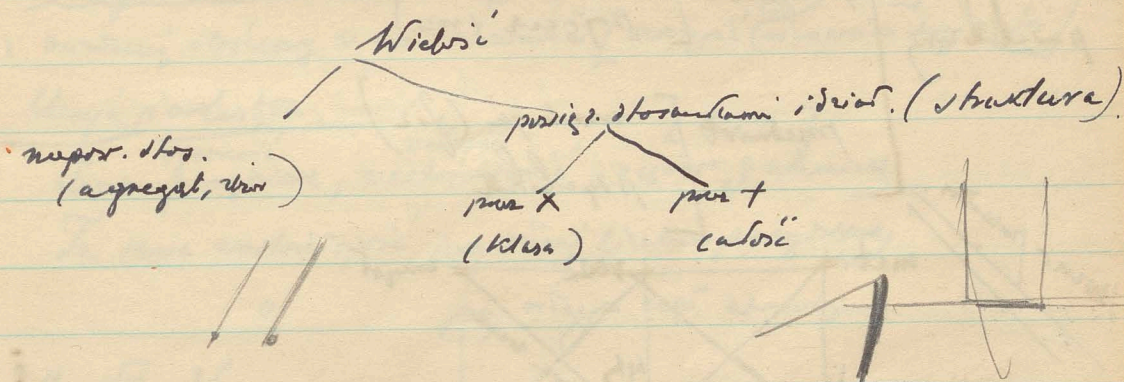
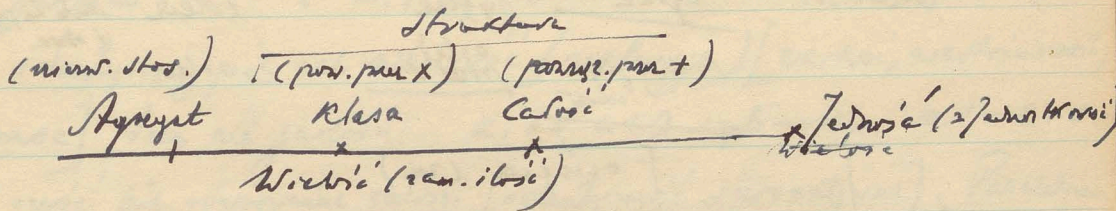
" am nächsten verwandt der psychol. Deutung "



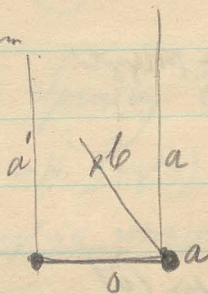


4. XII. 36.

$a \in b = a + b = \emptyset$  14  
 $a' \in b = a' + b = \emptyset$   
 a



Mierzalność  $a \leq b$   $b \leq a$  Proporcjonalność  
 Mierzyliście  $a$  i  $b$  nie  $\leq$  się w tym (nie w 1)  
 = Paralelizm



$a \neq 0$        $a' \neq 0$   
 $a \leq 0$        $a + a' = 1$   
 $a'a = 0$







24. X. 36.

Identywność a równoważność

Jedności  $a + 0$  i  $a, 1$  są równoważne, lecz nie identyczne; identycznym jest ich wartość (walecja) [wartość, wartościowość, moc], lecz nie jasność.  $a, 1$  ( $a + 0$  czyli wobec  $a, 1 = a + 0$  - czyli jest równoważna całości [identyczność surrogatowa]). Paralelizm i dwojaczny stosunek w nieskończoności [mnożenie (równoważna tangencja)].

Chemia i alchymia.

Liście <sup>wywarści</sup> porzeczki, <sup>wartość</sup> wartościowość, <sup>[tętno]</sup> ciężar galkmuru

Te same wartościowość przy różnej liczbie porzeczki

" przy różnym cięż. atomowym

30. XII. 36.

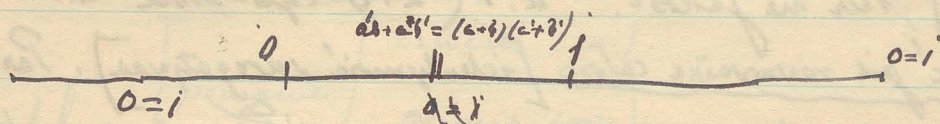
W Kategorjach Kant - wartościowa wartość do substratu (rozpraszanie) a spadek do idei (rozumu)

Modi infiniti Spinozy to one wprostogład: one porzeczki - porzeczki (modi inf.  $\bar{u}$  neg.) i kłosa (modi inf.  $\bar{u}$  neg.). Można do strony walecji wprowadzić analogię. Spinoza a ten spadek:

Spadek wprostogład - substancja; przesłanie (czy przesłanie) - alchymia; modi infiniti (4000: ruch, spoczynki i odp. do tego rozdz. modis inf.  $\bar{u}$  neg.)



U nas druga izriada  $0 = i$  (u izračunavanju de tabeli. Spiny).  $0; i$   
 ročnoga dijela multi inf I rjeđe (od  $0; i$ ), zbirnoga dijela multi inf II rjeđe  
 de tabeli  $0 = i$ , bez i u multi inf II rjeđe.



1)  
a  
b  
c  
3)

Sušt, alogički, multi inf I, multi inf II to elemente uve množine uve  
 (pramone), to 10 seprativni Kaut., to ideja Kaut., ali su uve prezentant  
 de tabeli.

4. 1. 37

Druza izriada jest ravnokomna dany Boga, jeko mogu  
 jago idej.

Sušt kaleyrij to sušt asilacajij, sušt logički ravnokom,  
 sušt ravnokom ————— dialektijij, sušt logički ravnokom

skovier. med.  
nark. med.



## 4 syntezy

- 1) s. dopelniająca  $(a+a'=1)$   
 a) anulująca (bzdury, bzdury itp.)  
 b) identyfik. na wyższym stopniu (osobno)  
 c) dopełniająca (niechcący i zmyślenie)
- 2) s. ambivalentna  $(aa'=0)$   
 (skrajnie - osmoza (przez to płaszczyznę) tylko przez arkusze) /  
 i) wzmocnienie / obniżenie / do 2 /  
 ii) wzmocnienie / obniżenie / do 2 /  
 iii) wzmocnienie / obniżenie / do 2 /  
 iv) wzmocnienie / obniżenie / do 2 /  
 v) wzmocnienie / obniżenie / do 2 /  
 vi) wzmocnienie / obniżenie / do 2 /  
 vii) wzmocnienie / obniżenie / do 2 /  
 viii) wzmocnienie / obniżenie / do 2 /
- 3) s. postawiająca  $(a+a'=a')$   
 $a < a'$
- 4) s. wyrównująca  $(a-a') = (a+a') = a-a'$   
 $\rightarrow$  albo 0 = 1

9. VI. 37.

Paralelizm logiki i geometrii odpowiada stosunkowi refleksyj-  
 nemu powołaniu do przedmiotów. Natomiast nie odpowiada  
 stosunkowi spracowemu formy do materji, duszy do ciała. Tenże  
 stosunek znajduje swój odpowiednik wewnątrz elementów prostych,  
 wyl. myśli. Jest to raczej stosunek dwuściżności, niż paralelizm myślenia



J. Wack. Das Verstehen. Grundzüge einer Eschatologie  
der hermeneutischen Theorie im 19. Jahrhundert.

z. I. 1926.

St. 16. 1) Leibniz charakter.: Cassirer Leibniz' System

" Philosophie der symbol. Formen. I 69-72  
1923  
1925

St. 20-21. 1) Norvalis: Simon. Der Magische Idealtypus 1906

Norvalis

Olshausen. F. v. Hardensbergs Besprechungen zur Naturwiss.

Haym. Die romantische Schö.

1915

Kp. 7 u 940

Spranger. "Lebensformen": Zur Theorie des Verstehens (1918)

1) posthume Gesamtausg.-Proj. Humboldt: Spranger o. Kume. 2 Bände. 4 Hft.

Moos Die Philosophie der Musik 1922

~~Leibniz: Leibniz's Organon = Leibniz's Organon = Leibniz's Organon~~

Salomon Mercatorius (Ton, Dreyer)

Brecher. Les idées phitos. et relig. de Milton 2<sup>e</sup> Méth. Paris 1922  
(2<sup>e</sup> édition caprice)  
i. stine

Lebraton. Les origines du dogme de la Trinité. Paris 1925

Delacroix. Etude sur la mystique

Leibniz's metaphysics



Temperatures <sup>1</sup> vicharsnaya niestati, modiffians  
non mensurata

A. Koyré de philosophie de Jacob Boehme (1929, Vin)

St. 99. Littérature analogie:

Baseler, Vorlesungen über J. Boehme  
Herausg. Band III 1852

Odenberg, Die Weltanschauung des Prämonstratens 1919

Bertelsmann - E. Schaefer, Aus der Welt des antiken Synkretismus. V. H. Walsburg  
VIII. 1926.

Cuiger, Microcosmus and Macrocosmus. New York 1923.

Filson, Le raisonnement par analogie des T. Campanelle in Études de philo.  
médiévale Strasbourg 1921.

Datig Aurora  
113

113 " La substance divine, le corpus divin, la matière divine (tous ces  
termes sont synonymes) remplissent l'espace de toute élémenté, et c'est de  
cette matière que le monde a été produit."

115 " Le salliter est l'interprétation des forces divines." " Il est également  
appelé une forme (Ectact) de la splendeur (glorie, Pomp) divine!"

116 " de ce salliter sont issus les êtres qui remplissent le paradis divin,  
le splendeur, la gloire (Pomp). C'est ce salliter qui remplissent  
l'espace avant la création du monde et c'est de lui qu'en dernière analyse  
le monde (le monde céleste ou paradis angélique ainsi que le monde terrestre)  
a été fait. - - - Le Pomp divin, cette splendeur divine forme  
ce que Boehme appellera plus tard le paradis incréé de Dieu



126. Deus in se = Formae sanctae (F. Mater) = Sacerdos in se = 7 Gestalt  
 Les 7 esprits de Dieu, les 7 sources-esprits dans la puissance  
 de Dieu ou du Solutio divin.

161. " Les qualités ou sources-esprits sont les forces vitales constitutives  
 et constitutives du corps divin et productives de l'Union et ses  
 créatures. Par leur action, l'unité confuse du Solutio (l'union protoplasmique  
 et inefficace, chaos, germe) se transforme, se développe, se divise -- et se  
 reconstruit -- dans l'unité synthétique et organique du corps divin.

163. " Ce monde - moi-même Körper - pour tout dire - est un cancer dans le  
 corps de Dieu "

166. " <sup>Körper</sup> Ann encore en Dieu, le mal-actum (le couvrure) n'est qu'en puissance,  
 éternellement vaincu et domié par la lumière de l'Amour qu'il engendre. " Grimm (Bon)

195 = 258  
 198. 3

De tribus principis

- 1) primitiva, <sup>casura, dynamis</sup> preorganica (3 ans 4 Quellgestalt)
- 2) supranaturale, supraorganica
- 3) spiritus 1) i 2) - inorganica, preorganica, natura  
 (organ-biogen) - organica (4 Kontakt)

0 revelatio  
revelatio  
 200 - 203  
 241. revelatio  
 241. revelatio  
 241. revelatio

De triplici vita hominis

Big perrens manifestatum sui (Oetinger)  
 ("Es muss keins sein (Big, contrarius), sonst wäre Gott nicht  
 offenbar und wäre alles ein stultus Nichts")

- 390  
 1) Centrum naturae (sensus naturalis)  
 2) Centrum spirituale (sensus spiritualis)



Ad extra, ad extra  
= Rigorismus

Temperatus - Furba magna

246 Wille (engste) / desire (passion) (Licht, Begehren) 18

251. { Begehren - to dita doivodkova, atravojaj, komprouja; aere - komprouja

Fi contrarium - to „gorkosti“, with such i komprouja

Natura 3 - oenik - centrum notano on 2. I. rasady

4 - oqen - (centrum 3)  
(blyk) (centrum 2) rasady

„Der Lohn ist eine Ursache seiner Stärke in Macht und auch eine Ursache des Lebens und aller Geisteskräfte, wie auch im Menschen die Gift (be trifier von VII, 41)

„Diese Welt... ist eine Figur aus seiner Heiligkeit“ (Capitulum 1, 81)

Und ist diese Welt auch nichts ~~anderes~~ anders als eine Gleichnis

des ganzen Gottes, in Liebe u Lohn, in und außer der Natur,

Römer 11, 36

Nachherke der Natur) [Paracelsus: In centro omnis labens est Gift]

263 „La volonté divine, manifestée de sa nature, face pour

ainsi dire dans le miroir de la sagesse éternelle le „plan“

la „figure“ de son action créatrice; l'émancipation divine

incarne le pensé en formes et en figures, l'habille de con-

tenus et la transforme en images, l'exprime et la rend

sensible. „Le grand artiste a conçu son oeuvre, il a réfléchi

en elle et la connaît en elle.“



Separation  
(Paradoxen)  
zusammengehörig, gegenüber

Nihil a quo omnia  
Nunc actum est  
vera

Psychologie (40 Koerby o drey)

"In Ja und Nein besteht alles Dinge" (Quaest. Theophr. III. 2)

Doktrinen

Entwickelung (Kommunikation) - Intellektuell (Verstand), Intelligenz  
raison, "de aüssere Vernunft" - "wäre wolle"

313 "Also ist der Mensch nur der Beginn des grossen Mysteriums in den drei Hellen" (Sex puncta Theophrasti. VII. 30).

314 Les lois de l'être sont les lois de son auto-révolution.

330 Unité de volonté et de desir (Sartre, 107). [to be realized, to be put into practice, 2000 Jahre]

325 Questions Theophr. I, 6: "Das Eins hat nichts in sich dass es wollen kan, es dupliziert sich denn dass er Zwey sey; so kann nichts auch selbes in einer Einheit nicht empfinden, aber in der Zweyheit empfindet sich."

336. L'esprit est essentiellement négatif

352 "In der Überwindung erst Freude" (Mythos Maya XVI, 9)

- 385
- |                               |   |   |  |                  |
|-------------------------------|---|---|--|------------------|
| Natur<br>physische<br>materie | } | 1 | Propaganda   | desir<br>réalisé |
|                               |   | 2 | Propaganda   |                  |
|                               |   | 3 | Wit, Angst, (Centrum naturae);   |                  |
|                               |   | 4 | open, <sup>Mitgefühl, Sympathie</sup> Sympathie, Sympathie, <u>sympathie</u> |                  |
| esprit,<br>dynamik            | } | 5 | mitosis, imago   | Mehr             |
|                               |   | 6 | dringende  |                  |
|                               |   | 7 | coactus  |                  |

Gen - Natur  
Licht - Frucht  
Sartre - Leib



Deum = Mysterium manifestans seipsum

Nature  
nature

Spiritus mundi = Prædens = Divina Veritate (Anima mundi)

Nature Eternelle = corps Divin = Nature Divine  
= le vie organique et le corps organique de Dieu.

394-6 Stalder & Suter (pneumatique)

396. "Denn es muss ein Wahrheit sein, auf dass  
eines im andern offenbar wäre" (Myth. Mag. XXVIII, XVI)

"Denn so kein Wahrheit wäre, so würde das Gute nicht erkannt  
(Myth. M. LXXI, 17)

402, "Denn in Gott ist alles Gut, aber auch in der Creatur ist  
Unterschied" Myth. Mag. XV, 18

401

Big u. Jove, mythe Jove

essence

vola

ig die

Wahrheit (Anima)

nature  
Licht Jove

2) veritas (?)

1) veritas (?)

3) corpus, Brauer = Spiritus mundi, separate

402 "Denn in der findenden Eigenschaft liegt der erste Tag,  
daraus die Tage der Zeit sind ausgegangen, und die alten haben  
ihn Sonnenabend geheißen: Er heisset aber neuer Sonnabend,  
darinnen Gottes Liebe <sup>den</sup> Zorn personet.



9 „Was das Obere ist, das ist auch das Untere“ Meist 10. 11. 15  
 422. „Dareum ist das Beste so nützlich als das Beste, und  
 ist einer der andern Ursache“ de Sign. verum 17, 52

P. Sirey.

L'ame et le corps d'après Spinoza (Alcan, 1930)

St. 28-31. *Łagodzenie umysłu w 4-tych kpt.*

Istota powst. ciała = proporcja determinacji de movement et de repos

Te proporcja jest - <sup>absolut</sup> *part unum est rzytye* - *rozniez gubankoz do rozczepionis*,  
 (duszkata) *Ja ras' roien. gubankoz je rloziny z dros'ed rzytytych*  
 jako rozrazu. *Kr. Trues. App. II*  
*vuelu i spozynku (oni rzytytych).*

Pierwa roziencowan a tybute, to mudi infanti jako oni rzytytych.

Tros' i kapt - to rozczepionis + roziencan. <sup>act</sup> dynam (mel-tyos.)

P. Sirey

La psychophysique humaine d'après Aristote (Alcan, 1934)

5<sup>e</sup> partie elem. fiz. *wprowadzaj poggosin oystem, fiz. stowarda, wazhisi i t. p. por. Wandt*

*Wandl system der Physiologie II wpt. str. 602. Phil. Studien V, 42*

*Lect. Philos. of Mind, 341*

*Liquet, Logik II or. wpt. 538.*

Borowicz. *Der weg rzytytych* *Arden für Logik der Phil. XXII, 1909*

Brentano. *Aristotelesche vom Ursprung des menschl. Geistes. Leipzig 1915*

Kurpers *Zur Geschichte der Erklärung der arist. Lehre vom weg rzytytych und rzytytych*

Brentano *Die Psyche des Arist und sein Lehre vom weg rzytytych* *Tübing 1915*  
*Mann 1887*



Substancija (prowy) = omnia eius attributa jest tylko substancją -  
miejscem ciała i idej; musi ona być nieograniczoną przez modus infinity,  
czyli determinacją. Na rozciągłości jest bieżąca i nieustannie powstająca w  
miejscowości - jakis tenis modus - która się rozciąga (zaczyna i  
konczy) na całości materii i formy. Z całości materii otrzymujemy przez  
2 składowe jakości materii przez nieograniczoną i nieustannie, t.j.  
modus infinity 1 i 2<sup>ty</sup> mod. Prowy dla myśli. W ten sposób powstanie jest ciało  
i myśli poprzez się determinacją, powstaje przez całość i myśli.

19. VIII. 3)

Robin - Sur la conception arist. de causalité.

Ave - für Gene. u. Phil. XXIII (1911), XXIV (1911)

Rolfes - Die Arist. Scholastik über die Seele vom 1900

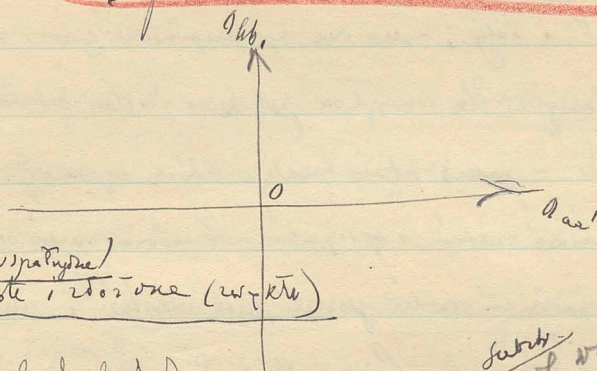
Robin - Aristote, Traité de l'âme 2<sup>e</sup>. Paris 1800

160. <sup>1000</sup> Des 2<sup>e</sup> jeu moyen de (De Anima IV. 4. 429a 27-28)

169. Angl. Met. @. 8. 1050 62: το εἶδος ἐνσείσις ὅτιν.



Metaj. zmlajenje uredu vsporednih.



(vsporedne)  
Modi prvotne i zbirane (vseki)

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

$a_{aa}, a_{bb}$  = jasoci (prvotni) vogote [ogot vsporednih] ider omni

$a_{aa}$  = vsraj vogote (mest. vsp.)  $1_{aa}$  = ogot vsraj get.

$a_{bb}$  = vsnica/vogote (mest. vsp.)  $1_{bb}$  = ogot vsrajov

$0 = a_{aa} + a_{bb}$  = vsraj. g. abn. vogote  $1_{aa} \times 1_{bb}$  = ogot vsporednih.

$1_{aa} + 1_{bb}$  = bapit jasoci (prvotni) [ogot gatanli] ider omni  
[ogot med. vsi]

Mudry  $1_{aa} + 1_{bb}$  1. 2. 3. zuprye sy i vovraun (doga vsati)

Mudry 1 i 3 zuprye sy 2 modi jasoci (substancijna)

Mudry 2 i 3 " " vsrajne (abn. vovraun)

Gatanli - jasoci modi jasoci, ioh oskolski (koordinaty):  
vsrajne skoncione i vsraj. get. skoncione

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.



[~~as~~ galena ~~oxyde~~ i ~~oxyde~~ ~~gallium~~]  
 Gatunki ~~met~~<sub>2</sub> ~~rodzaj~~ i ich ~~poprosze~~ ~~niem~~:

rodzaj ~~met~~ i ~~rodz.~~ ~~gat.~~ ~~met~~ (one ~~poprosze~~ i ~~p. 200~~)  
 one ~~poprosze~~ ~~met~~ ~~oxyde~~ / ~~bar~~ ~~100~~ i ~~100~~ ~~100~~)



Robert Eiler Weltenmantel und Himmelszelt  
Religionsgeschichtliche Untersuchungen zur Vorgeschichte des  
Antiken Weltbildes.

Thamie Kory  
Zarbone Pherekydesa z Syros  
Thamie Kormione Marmirji

Eusebius  
Atanus de Insulis  
Platon

Isator Chrystos

Therakides

Abel  
 Kern. 1922 Ophocorum fragm.

331. Pherekydes, als erster unter allen griechischen Schöpfstellern  
 in seiner Theologie, wie nachmals der ἱερός Πυθαγόρας der Pythagoreer, wie  
Ph. Tolaid und Platon Geometrische Symbole zum Ausdruck mystischer  
 Lehren verwandte

331. Πλάτων

Platonie aus geom.-teolog. Proclus in Eukl. p. 22, 9

Mahnke  
 228

Diels, p. 246: Theologie in Gestalt von mathematischen Figuren (ἀριθμοὶ καὶ  
 ὄψεις) περὶ δὴ τῶν μαθηματικῶν εἰδῶν / lehrt Platon und der  
ἱερός Πυθαγόρας (ἡ Πλάτων ἐπιτόμοιοι τούτου κεντρικῆς τῆς  
 μοσταγαυρίας κατασκευῆς τῶν τριῶν ὀφθαλμῶν) und Ph. Tolaid in dem  
 „Baecken“, Op. Plat. des Ind et Obv. c. 75: τῶν μαθηματικῶν καὶ ὀφθαλμῶν  
καὶ ὀφθαλμῶν δὴ τῶν ἑκαστοῦ τῶν ὀφθαλμῶν, sted. c. 30 ist die  
 Darstellung des Triad durch den Therakionid V (γὰρ καὶ δὴνα V 337)  
begrunder: ἡ ἀρχὴ τοῦ τριῶν (ἰονικῶν) Ἄδου καὶ Διονίου καὶ Ἄρεος εἶναι



ammon  
Hraze (bei Anaxagoras glaubt Kotte (1886) aus Clem. Alex.  
Stromata I 364 und Laert. Hing. II, ii (Strom. p. 296, 26)  
"erschlossen zu können"

332. Eider ~~admiri~~ <sup>pragmatis</sup>, si sanna drayramaty (fascia i)  
sedm. i kyste <sup>na</sup> moyras des joi al klawrym quomen potarym lablany  
babylonisch.

333. Trijki <sup>erste voff, leale</sup> Theodora et Asiny (Zeller III/2 784, <sup>kyt may rine 20</sup> <sup>word. in Eur. 70</sup>)

339. Vitruv. I, 1: Similes cum astrologiset mupis et d' gubatas  
conmumiz de sympathy skellorum et dymploniarum in quadratis  
et trigonis d'cessaron et d'ipente

384. Kaskajin Aruna - Ururna - O'garos pura kronosa (Herod. theog. 179)  
<sup>was kronose puer Lensa (Timaios = Oph. fragm. 119) Athl.</sup>

398 <sup>Kyryca</sup> Phanes = eros = cees = diouyos = tan z jaga pura kronose  
<sup>mit Kronose vermischt (wie in römisch)</sup>

403 <sup>20th</sup> Drupscionis Krytyca - drucnis: di-anus = dian = Kyryca  
~~DA DC~~

408 <sup>10th</sup> Erwan adaram - Erwan ba parapala i konica kyros kyryca  
<sup>10th</sup> Erwan d'erezo g'atda - erw kyryca pura kyryca (erwkyryca red = 120000)

416. Hummlyca, licite shura Magda goina putora jija  
aktowide akti droz Angro Mainyu dolna e

418. Plutarch de Jode 46 p. 81: με'ε'ο'ρ δ' δ'ρυφο'ρ (Or. i. Argy)  
ε'ρ'ω'ι τ'ο'ι Μ'ι'τ'η'ν δ'ι'ο' και Μ'ι'τ'η'ν η'ς ε'σ'α'ι'ο'ρ με'ε'ι'τη'ν δ'ρυφο'ρ'ω'ν







452 <sup>obn. 1.</sup>

Skowina: Boory roka (Zalament) Homer, Hesiod, Orficy

u Terakidasa: πρεπκα, πρεβ, εδωγ

471. 3 Bog jako przesmai e Chardai Crescaj i innych

472/473. Dwie Twore En sof - <sup>druga i mala</sup> (Stomozna i Korywarca, <sup>niez oko</sup> " 3 " 473

474-5 Nazensglichter

des orphicku κωρ ελισωγ, p. 650

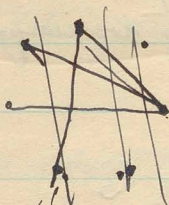
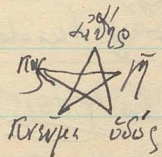
des persischen Zoran arkarane und

des jidisch-kabbalistischen En-sof Naum, ~~zu geben vermochte~~

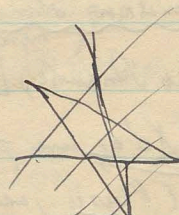
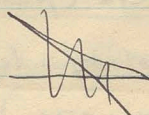
(489. <sup>490</sup> Numol. mureleiwsci poyl. greekic i ischodica

495. Indje a " Unenobce Est "

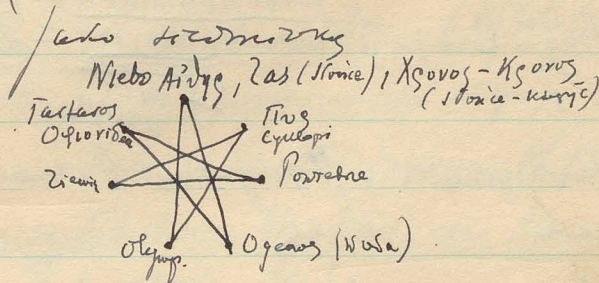
541



Isis



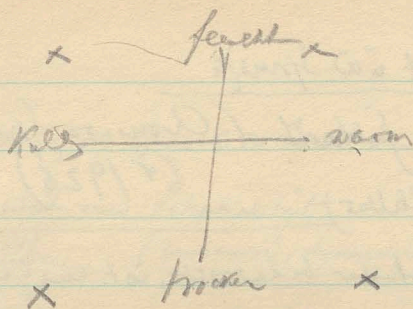
549











220. „Urbilder alles Seienden an Himmel“ — ne  
planurae i uerborae — permutare Platone

714. Alte Tugendlehre

716. Romer 17 261 — Noc - poor. Sinite - proby <sup>istote</sup>

718. Platone Anaxagoras jako tricia repositoj is fencia  
(more pui uplyso. pythagorej z axos. P. Aristotela)

Attycia i argirica sicuti Pythag.

701. Dodekaton - Hippocras z Metagoriti — 30 wrech x 12 <sup>in</sup> hira  
= twg mgyefw jako sfera hu <sup>(Cyprie)</sup>  
par 12 icen 22 k z hu

725. 55 jin spotygnaw 10 = 1 + 2 + 3 + 4

55 = 1 + 2 + 3 + 7 + ... 10 (Kypiele, O. Arny)

729. „die genaueste Quelle für alle mythischen religiösen Vorstellungen, die wir seit Phlegon und Theophrastus in der altgriechischen Philologie nachweisen lassen, in den synkretistischen Mythen der Kleinasiatischen „Orph. Kor.“ endgültig festgestellt ist“



Brennst und Sprünge

167

Carl Gebhardt (Chronica Sprunghum IV)  
(1926)Spritzbogen Dualismus (Mittelalter)

„Der Dualismus, der das Mittelalter bezieht, ist ausgesprochen ein Spritzbogen-Dualismus, d. h. das ist mittelalterliche Leben, in seiner Kultur wie in seiner gesellschaftlich-politischen Struktur, ist charakterisiert durch eine Zerteilung, die weit im polaren Gegensatz zueinander steht, sondern in der vielmehr der eine Teil den anderen in der Convergenz stützt und trägt, ob es sich um Gott u Welt, um das Reich der Gnade und das Reich der Gerechtigkeit, um Papsttum u Kaiserthum, oder christlich oder unchristlich handelt oder ob die Linie Gott und Welt zu Jesu Christi und Dämonen, menschlicher Welt und Natur, Guadenwald und Willensfreiheit, Offenbarung u Wissenschaft fortgeht, stets findet wir jenes Prinzip, das der <sup>unver</sup>letzlichen Einmaligkeit des göttlichen Geistes zugrunde liegt, und in der Seele des Menschen liegt der Keim des Spritzbogens. (Solange die convergirende Linien in einer zusammenfallen, als Pfeil, der Gottes entgegen schließt, ist das Mittelalter zu Ende.)“



Die Untersuchung des Berock vollzieht in drei Kategorien der Erformtheit,  
der Substantivität und Potentialität

(mussent. Modalität)  
(=caloric) (potentia)

(unicowic, dyquanicowic, mawic, mawic)  
epierij, jals warawel mel  
icowic " i'wiedla.

179

Es ist als ob jede Teil die its eigene Form des Dualismus habe. War der stat  
bestimmende Dualismus der Gotik der Spitzbogen dualismus, so ist der Dualismus von  
Barock Dualismus der Potentialität. Hier nie dort Dualität, die eine Einheit  
streckt, aber dort die Einheit wechselseitigen Sichtungen in Stücken, dies die  
Einheit gradueller Übergänge, die Einheit der Scale

Es ist kein polarer, kein manichäischer Gegensatz, kein Kampf  
zwischen Licht in Dunkel (in Raumweite), sondern ein Anichwellen von tiefen  
Wurzeln zu jubelnden Licht. Im Lichte gelangt das in Dunkel geborgene  
Unerwartete zu seiner Lichtbarkeit















# Formy cięć

Poppony i cięć - ściany, folary, ramy, sufity (kierowane)

Ściany podzielone na pola, wzniesione - graważe geometryczne

109. Przy pomocy cięć, linii i rysów są indywidualnie skonstruowane i ujęte, wolno wyznaczone nie wykreślone i jasne.

108. Całość sama w sobie, jako wytwór organiczny i wolnej centralnej siły

110. Przeniesienie się, skłanianie się geometrycznego iobkważy parabol, przekształcanie się rysów (foliarów) przez ruchy lub geometryczne podobieństwo, uwarunkowane ramy.

Meridionalne porównanie na powierzchni (nie skłone), Meridionalne akcenty (dominacje), Durchgangspunkt der Kräfte (bierwie), Niezmierzalność

## Formy obszar (wzrost)

126. Jednorodność osiowości, jednorodność masywności. Przez fazy produkcyjne rozciągłości

130. Kontrasty osiowości - słabe, potężne wreszcie

Wzrost z tyłami, gęsty (178) Wzrost  
131. Inkrustacje i gwałtowna masywność  
→ brak form i dynamiki



132. Митричівські фрески костьоловської
133. Мистецтво бароко, преректор
- 135-6. Рікарді обрив, втрачені змішані ескізи (малюнок)
136. <sup>179</sup> Архітектура II фаз, <sup>179</sup> стилістична, 179 ескізи (плоскі)
137. Мозаїка вана в історії, гонимі
138. Ефект, інтеграція готичної архітектури (композиція митричівської церкви). Інтер'єр сати (ієрогліфічний, брац)

Григорієвські ієрогліфи в історії (архітектура, парадоксальні мислі)

138. Митричівські фрески. Мистецтвознавство історії з фрески, мист.

136. Філософія бароко і готична готика 4 мови

Архітектурні і готичні, цілі, обрив і цілі частини

" ein Ganz sein und ein Teil sein"

(Митричівські) (Фрагмент)

144. Митричівські фрески (березоборські)
181. Березоборська емпірика
- 182-4. Бельведер Боромирівський о. Δ готична
184. Логіка і раціоналізм готична (резаль)
157. Готика і література - Haupthaller in Jesu
- Митричівські бароко і архіт. & Шорь і Савенчане

[Kern 1922. Orythocorum fragments] недільні буредері (Ciceron)



Sw. Piotti,

Barne nary  
25. Mart  
D. effi. Pnyki

Bramante i Michel Anio

Paola Kopyu, malkowy (Rozyl. 78) z reonytu (79)

Leonardo wytyka na „najste Zentrabau” by Bramante:

↳ Wzrostalwin zu Todi (grecki Anio z cent. Kopyu)

Klasyzm

Równowaga, <sup>jedności na widoku</sup> wszechstronność, <sup>Schiller</sup> wolność, <sup>przej</sup> nieokreślenie, <sup>Konwercja</sup> wyodrębnienie części  
<sup>jednorodność</sup> drugorzędne, <sup>elem</sup> różnorodność i różnicowość (niezależnie na sobie / nieprzystawianie,  
nieprzejmowanie jednego z drugiego, normierowanie), czystości (zdejmowanie, ostrzeżenie,  
brak chętności). <sup>Wyraźna, precyzyjna</sup> Wskazywanie <sup>przegląd</sup> i odwołanie (przegląd - porównanie)

<sup>symetria</sup> Jedność - to równowaga - przeciwieństwa. <sup>rozbieżności</sup> Wyodrębnienie części od całości.  
<sup>Całości</sup> Całości inmanentnie wyodrębnionej. <sup>dominacja</sup> Dominacja. Przystawianie, przyjęcie,  
<sup>rozbieżności</sup> Rozbieżności. <sup>symetria</sup> Symetria. <sup>skłonność</sup> Skłonność. <sup>zwaloczenie</sup> Zwaloczenie się do siebie. <sup>skłonność</sup> Skłonność elementarna.

Dwa oblicza (przystawianie). Tężej do czasu - a nie <sup>ciągłości</sup> nieograniczonosci.  
i zlewaniem się z otoczeniem jak również części między sobą. <sup>rozbieżności</sup> Rozbieżności.  
<sup>rozbieżności</sup> Rozbieżności między.

<sup>metafizyka</sup> Logika, <sup>metafizyka</sup> Kategoriale, <sup>metafizyka</sup> geometria (całość i nie-całość) | <sup>treść</sup> Treść -  
<sup>forma</sup> forma formalna to = treśćowa, kategoriale, metafizyczna | <sup>forma</sup> forma

Styl - to sprób patwienia, oglądania.

- 1) <sup>symetria</sup> przez siebie. elementarni i prostych (i ostrości i zgrubienia)
- 2) <sup>symetria</sup> prostych jako ciągłości (a) i zgrubienia



- { Prawdopodobnie, i niezgodnie, powie  
 jedno i więcej  
 to istota i wiara }
- I) Spokoj i niepokoj w duszy ludzkiej i jego odbicie w dziełach sztuki - logice, etyce
- II) Geometryczny styl jako rękami sposobu powa swiatem i zjawisk (Worringer) (i style estetyce)
- III) " w logice " " " (Adolosc = i kapysta duze wazni i etyka obywatelka)

4 style - spoiny, ruck, miangunina ich i bezstylowosc.

[beaute = perfection = finalite (= organisation = <sup>wszystko</sup> ~~ekonomia~~)]

Paul Souriau, La beaute rationelle, 1904, Alcan  
Etienne Souriau, Pensée vivante et perfection formelle, 1925, Hachette

268, 274. Perfection formelle = simplicité, équilibre  
 Harmonie (signification et necessite interne (interdependance dans le detail) (invariance)

P. Souriau L'algorithmie musicale. R. phil. 1927 sept-octobre.  
 Galtton Psychologie Reviest, janvier 1894) „arithmetique par l'oreille”  
 J. Nicod Géométrie du monde sensible (1924) „l'œil” (Stor. geom.)  
 J. L. Raymond, Comparative Aesthetics of Form (2v 1909) /  
 tom VII<sup>1/2</sup> Rhythm and Harmony in Poetry and Music  
 tom VIII (Proportional Harmony of Line and Color)  
 de Lescluse Classifi. Painting, Sculpture and Architecture

classif. <sup>struktur</sup> des contents  
 1910 = Yamy Kolon



res derelicta, res nullius, bonum vacans

E. Souriau | L'avenir de l'esthétique. Essai sur l'idéal et une science vivante. Alcan, 1929. 29

J. Bourgeois 1899. Etudes architecturales et graphiques

J. Sartre. The Principle of Symmetry and its application to Science and to Art, Isis IV, 1921 (no 10)

Kern. Aphorismen fragments 1922

Théorie esthétique : l'esthétique pythagoricienne

(form. icône: kary, oikoi - structure esthétique, science au grand art)

2<sup>nd</sup> Herodotus - cesy aensene odformnye shi sumbom potorenia „elles

forme graphiques, iconiques, colorées

mêmes contenues dans des formes idéales ou pythagoriciennes

I Esthétique dynamique (quod est formelle de devenir - randa carvoti, entropie)

II Esthétique sténologique (archéologie, histoire), gwynya: biologie)

III Psycho-esthétique - judosa x psychologie x orozivani (quod est) od chambor auy = psychobiologie.

Carl Wiggan <sup>purpure</sup> element formy xfyoyi a uat formy xfyoyi i pameci de uoy uendi = esthete



$$3:5 = 5:8$$

$$5:8 = 8:13$$

19. Discerner les formes, les extraire de leurs contextes, les  
descrire systématiquement, les exprimer dans un langage technique,  
les ordonner, en faire un cosmos délimité et rationnel,  
cela constitue vraiment la matière d'une science. On peut  
concevoir une science des formes?

### H. Lipps. Grundlegung der Ästhetik. 1903.

1) Qualitative Bestimmung - Ästhetik I  
"Einheit in der Mannigfaltigkeit." Das Gemeinsame geht  
in Unterscheidung und Gegensatz auseinander. "Unterordnung des  
Mannigfaltigen unter ein in dem Mannigfaltigen liegendes Gemeinsames  
das Gemeinsame (Körner des Unterschiedlichen)" (ein einheitliches Ganze  
- H. 54). To Gemeinsame, to einheitliches Ganze ist "derselbe  
herauserkennbare Grundform oder ein demselben herauserkennbares Grundform  
(ist eine Wirkung) (H. 40)

### 2) Prinzip der monarchischen Unterordnung

54. Diese Unterordnung ist, wie man sieht, nicht Unterordnung  
unter ein einzelnes Mannigfaltiges Gemeinsames oder unter ein  
einheitliches Ganze, sondern sie ist Unterordnung eines Elements  
unter ein anderes höheres Element innerhalb eines Ganzen







6. "festet sich das Ganze zusammen in der Mitte." Das  
paradoxonale ganz in der Mitte hybris ganz und Ganze erst 1.

77. "Diese Elemente erscheinen dann als die eigentlichen Träger  
des Gemeinsamen." Und es gelangt zu ihnen, eben  
weil die hergehörigen Elemente sind, das Elementare, die  
Grundform, das Grundgesetz, der Grundrhythmus der „Grund-  
gedanke“ des Ganzen zu spezifischer und verstärkter Ausprägung.  
„Elementar sind die obersten Träger der Differenzierung  
des Gemeinsamen.“ Potenzien aus positiv Koordinaten

85. "Auch das Prinzip der stufenmäßigen monarchischen  
Untervordnung ist ein Prinzip der Differenzierung,  
nur eben der Differenzierung eines Ganzen, in welchem das  
Ganze sich zusammenfasst, in unauflöslicher Einheit" Einheitspunkt

86. "Dieser Punkt (s. allbeherrschende Einheitspunkt) ist zugleich  
Träger des Gemeinsamen, des Gesetzes, des Grundgedankens und  
als allbeherrschender Einheitspunkt, der oberste Träger  
und Repräsentant desselben."

88. "Künstliche Höhepunkte = Punkte der Spannung, Dissonanz,  
Konflikt"



1940

Uwrota (Gadovici)  
od Pladina  
Mat-forme

-jacek uroda i katege

To jest geometria kategeplana, pryncip do elementu  
i geometrii wlasna. 1/2

1. Kategorie wlasne geometryczne. Logika a geometria  
kategeplana i logiki. Logika matematyczna (jez. geometryczna  
(at. uerul) = obraz i srodki logiczne. Inna ni jara. Inne  
obrazy. Logika metafizyczna - Geometria metafizyczna  
Po imiami elementow jednorodnych i mow o innych. Logika  
analogii, real. formy, geometryczna (Zagadn ontologiczne).

1) Geom metaf = Geom. ontol. = Ontologicz. geometryczna.  
przejsci od kat. cyta geomet. do innych, wyl. do ontologicznych.  
Geometria metafizyczna = Geom. teologiczna = Teologia geometryczna.  
(Zasadny i srodki kategeplana). Bog, diablowi podlegly, Injary (logika)  
bistwa.  
Ontologicz  
Kosmologicz (elem. figure), chemiczne itp.)  
Psychologicz  
Teologicz

Kategorie geometryczne. System kategeplany geometrycznych. Duet  
wspolny. Konstytucyjny = wspolny i srodki (elementy)



12. VI. 1924

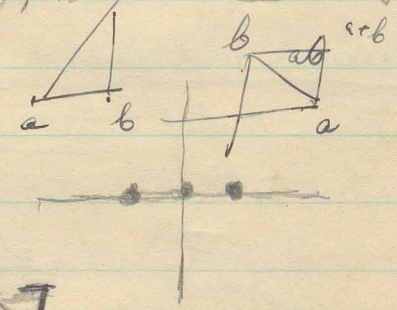
(Topologija) <sup>na</sup> <sup>ont</sup> <sup>test</sup> <sup>nauci, metaf.</sup> Scientia mirabilis 2) <sup>1) conc. opp.</sup>

1) Universalis - arbitratorum universitatis (planis, <sup>planis, isati</sup> <sup>coinc.</sup>)

2) Logika geometrija - <sup>log. postulat</sup> <sup>an. d. t. d.</sup> <sup>microrecepti + recepti</sup> Geom. Kaleyjalna <sup>La geom. analit.</sup> <sup>5) fej isatropst</sup> <sup>geom. analit.</sup>

Unyrt booki - Big to logi geometriyevoy <sup>entitoy upeljek</sup> <sup>intellekty isatropst</sup> <sup>conc. opp.</sup>

3) Dea deou ejovod = punkt.



Scientia mirabilis Kartezijata.

Logika <sup>med obzorem isata</sup> <sup>[stavljene]</sup> Logika isata ( $\angle$ ) [wt. d. d.] - skonc wwie, <sup>el. sk = \infty</sup> <sup>grad p. p.</sup>

Krot. Govi = sviat idealny svet bez ratamann.



( $\frac{7}{+}$ )



2) Coinec. opposituum jeto " celo est d' un autre ordre (hors d'opposition).  
<sup>chi d' isatropst</sup> aj jenuen " quelque chose qui fait partie d' un ensemble general; diversa ena  
dynamique, quatrième note du <sup>(7)</sup> du chiffre classique, evenon  
dyamique " l'accès de Monteverde. [L. Landry, Sensibilité musicale]



Wzrostko i nie

(Coincidentia oppositorum)

Magia popiełkowa - summa summa est uytważenie,  
które neutralizuje przeciwieństwa i staje się bezawiosnowe (Gordano  
Branco).

(Bóg, jako ideał tylko pozytywny (1) i tylko, ostateczny, tylko  
Bóg, w którym jest świat urobiony, negatywny (2))











Leibniz Die Denkformen  
 Frege Die Feststellbarkeit der Wörter

J. S. Speyer Fundamentale Logik

Frege'sche Logik. Erste u. zweite Auflage von 1872 u. 1892  
 Frege'sche Logik. Leipzig 1870-2

Kleiser Das Kosmos. Logik

Hoffmann Die Sprache u. die arithmetische Logik Tübingen 1925

motiva  
 Każda dwulicznka ma dwa a i a' (lub a i b) zamknięte pod względem elem. kam 0 i 1

Jedni a' potęgi są do a+a' (i. j. a < a') wtedy słabi  
 2 elementy i przesadę

Ostatecznie restawracje potęg (1) i przesłanki (0) były

$[1_{a+a'}, 1_{b+b'}]$   $[0_{a+a'}, 0_{b+b'}]$  i siódem  $0=1$  gwarantem

przesady i przesłanki (1) i przesłanki (0).

4 potęgi i 4 przesłanki tworzą kwadratową  $\times$  sylogizm przesłanki  
 mierzony  $(ab : a = b : a + b)$ .

Ida obracaj geometrię.

Dla 5<sup>tych</sup> i 7<sup>tych</sup> rze 8. str. (191) tom III, toż samo dla 2<sup>tych</sup>  
 równier  $\Delta$  dla 5<sup>tych</sup> - 6<sup>tych</sup>  $\Delta$  0 1 1  
 cwoń



to 2 stronki  
 (Ocie skopie the elem.  $\infty$ -yła dy aspekty rodzic wyprawy  
 (p. op. 8) Który jest  $10 + i \times$ . Wtedy mnożymy  $8 \times 2 = 10$ )

- 120 lic wyprawy - zarys wyprawy  
 15 stron " - zarys przewodu  
 34 tab., tab. - pełni wyprawy (kontrola naturans)  
 6 tab. & tab. - pełni przewodu (ordni ordinans)  
wyprawy Agosto

Aspektywności była i prawy

Prawy, nie jest a, i nie jest a' lecz ich syntezą

lic potęgi dużo













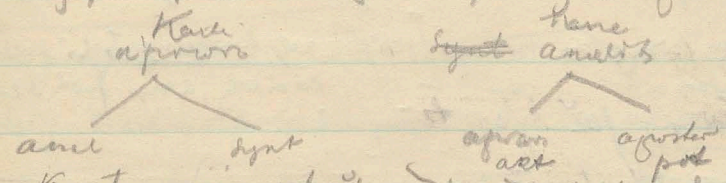


Kant <sup>apryzet</sup> gmer ponesi <sup>apryzet</sup> ~~apryzet~~ dgi celi danyja aktualnie (p. wyzaino)  
 My " emy pojcie prostie = jasne = ce-fasie niinyrd skladaj.  
 = aedwatno mureoie furedu, dkoie

Nare gowno to idea completa, lea ni wyzaina, a jasne (nasytka i nie)  
 Kant. denty  
 nie akt, wyptao furemyzanie

Brajs Kanta: to co jere konwerni wyzaino z pojciem musi mureoie do uia

istoty, a my mureoie dgi a nem, denty bte furemyzanie [



u Kanta pojcie rebojre od furedu, ni niy dno'wne furedu (pale catie) wres'anie

(i denty furedu celi furedu. moze ni wnt. ni wyzaino)

zawren bte gero cely  
 Kant uniu, re denty em  
 part gero cely kouty bte  
 denty akt, denty ni (imo - d. anuly)

6. III. 41

Id. 02 do furedu  
 Cely problemat denty do nydu bte, ktore dty ni p'wne na  
 subrtanije do celi (pocad'zenu celi z subrtanije) furedu do  
 jz furedu (muri) i mureoie dgi a nem spw' z p'wot d'wuredu  
 wyzaino do d'wuredu [Edeaci (adwornij), d'wuredu z Meyn], walec alnd  
 d'wuredu w d'wuredu, d'wuredu d'wuredu (muredu), poj. d'wuredu Locke a - pie  
 wrem, co]. Linje i jz furedu. Leibniz (muredu, 187, anuly)











Do pojęcia niekompletnych części się odnosi

W pojęciu kompletnym się zawiera:

1) poj. kompl. ~~całkowite~~ <sup>(Kontinuum)</sup> ~~dystrybucyjnym~~ <sup>(humb. Fecht)</sup> zw. się akt.  
2) intencyjnym (całkowicie, jedyności, w denotacyjnym) 1) pot.

W st. do pojęcia kompl. dyktans, to części się odnosi

1) intencyj. 1) momentami, lecz to

nie precyzyjnie jest zawartym się w nim, gdyż momenty z nim do całości, do której należy.

Kant brad za punkt wyjścia pojęcie dyktans. = sama część = kontynuacja

U nas po — — — — — pojęcie jedyności, całości = denotacja

Pojęcie denotacyjne jest pojęciem zerowym, nie jest <sup>(móim)</sup> <sup>(pełni)</sup>

móim, a nie pełni i z pełnią, się dopiero syntetycznie <sup>(z przedmiotu)</sup>

gdyż odwołanie się do części — dopiero gdy jest idea kompletności odwołania głównie analizy pot stos, no raz przedmiotu.

To jest ujęciem terminu syntet. a pot, pełni nie ujęciem do ujęcia odwołania z numeracją

(poten) w podmiocie, jako idea komu















21. V. 41

W tym jest element symetryczny, antisymetryczny, separat. oraz który  
jest postaci (0). W to usamodzielniamy się, odlegamy się od  
Boya w pewnym stopniu jest raczej istotą. Wzrostki wyrażają  
1 od przysięgi do istoty stworzenia. Tęper jest duszą, istotą  
Wzrostki immanentnym.

(Przebiegi do prawdziwego bytu rekonstrukcji i gwałtowności  
przebiegiem - 1 - przez spełnienie, przez konkretność, przez istotę.

Por. liczyby irracjonalne i gwałtowność transcendentne.

Do prawdziwego bytu to należy do istoty idki, istoty  
nominalnej, deklaracyjnej.

Potęgi ( $a + a' = 1$ ) i pot. dylne ( $aa' = 0$ )  
Moduły logiczne są irracjonalne (mimo istoty)  
Potęgi się i gwałtowność przez elem. netyczne  
Przez te elementy przechodzą (transjer) w  $\infty$  i 0 -  
w pełnię i próżnię.

1 koniunkt  
w  $\infty$   
2 gwałtowność  
długości

2 1  
Cedna i próżnia, ziółta i plicia, konkretność i wyczerpanie,  
głębokość i nety, fundament i kopuły, ciemność i  
inwardość, niefide i wyżyny w sztywność  
fundamenty i stopy (Kopuły)



26. V. 41.

Algebra (i aryt.) jako przejście od logiki do geometrii .

0 - geometrii (prymityw)

1 - logika (duch) Algebra jest równoważnie algebrą logiki i algebrą geometrii <sup>(arytm.)</sup>

0=1 - algebra-arytm (duch) <sup>Przyjęta</sup> logika (1) symbolizuje się w algebrze, a równość

<sup>cyfry</sup> geometrii (0) równi się do rach. algebry (cyfry) <sup>(od 0, do 0', do 0, do 1)</sup>

Dziadziung: geom, <sup>arytm-</sup>logik, <sup>logiki</sup>algebr, (0) z sobą solidarne - przejście od jednej do drugiej  
znajdzie się w  $\infty$  (w 1). Tam koniec jest geometrii, ale nie logika, skończoność  
jest koniec a racyna nieskończoność.

Wnioskowanie elementarne - skończona dusza i wiata - skończona nieskończoność <sup>mas K-a skończoność</sup>

(<sup>logika</sup>W duchu - elem. geom. i algebr.

(W miedze - elem. alg. (duch) i duchowe

Scriptura philosophica = geometria  
Lingua " = algebra

(<sup>duch</sup> <sup>inset</sup> <sup>pradm.</sup> 1) maximum <sup>pradm.</sup> <sup>pradm.</sup> = minimum <sup>pradm.</sup> <sup>pradm.</sup>

= 2) minimum <sup>pradm.</sup> <sup>pradm.</sup> = maximum elementarności (materyj)



Wzrost trójcy. Kant jest dostojnym ontolog. i pryncyp. zmyślenia.

Dowód ontologiczny u H. Doga jest w istocie nowym oparciem na  
moment egzystencjalny. (0) w Dogu.

Dowód transcendentals - ontol. dotychczas rozumiany Kantem i całego  
obrazu inwencji. Kategoria realizuje się w umyśle (log.) subiektywnie.

Kant był w błędzie, uważając że idea nie może Kant. mierzona,

albowiem by odnosiła się do przedmiotu. Tak nie jest. Jedynym

odpowiedzi (0) <sup>subant.</sup> by to elem. umyślone w logice poznamy, element subiektywny  
tam w ontologii, element <sup>naturalny, realny, egzystencjalny.</sup> metafizyczny. Nie tylko w Dogu

essence uwolnić egzystencjum, ale w całym <sup>(pows. w 100)</sup> ~~warciu~~ <sup>istotnym</sup> - esencjonalnym

odpowiedzi jako ich moment egzystencji. W obrybie inwencji by one  
wzajemnie w sobie wrażliwe.

Czy zasada wyznacza by transcendentna?

Ofta by immanentna, 1-i transcendentna.

Alc  $1=0$  jest, trójcy - immanentna.

Lajdy składowe  $(a+b)(a+b)$  i  $(a+b)/(a+b)$  to immanentna,

Alc rozumie i transcendentna w tej postaci funkcjonalnej, jako  
związków między nimi.

Jaka jest istota fenomenalności strukturalnej, czy  
fenomenalności = immanentności = składowości?



Fenomen dvoje (v tomale ideje) = podoba i spreganost  
vsega v sebi (dvoj) myshlym. //

(( Merzen je obrozem v skovizovici eschatology  
(merk i v w p r) ))

Dualnost je korrelacija esencije i eksistencije  
rozume i zmyshlovicij, je harmonija i korrelacija  
matery i formy (senza).

W partiu Heidelberskim vovne ginye bitova  
v West-östl. Dawn i list Grotke, do „Rosetty“ 25 w r 1875

„ Ist es Ein lebendig Wesen  
das sich in sich selbst getrennt?  
Ist es zwei, die sich erfassen,  
dass man sie als Ein<sup>e</sup> kennt.“

← protyprami ty i vovnovovici dafounden  
(matija) i dafounden (forma)  
(vovnovovici) (logika)



# Co to jest geometria filozoficzna?

Filozofia = logika, Kategorijologia, ontologia, filozofia porównania,  
metodologia, metafizyka, teologia. (st. do nauk pomoc.)  
↓ Arch. świata

(nawias filozofii - jaaró, tuż w logice, Kategorijologii, ontologii  
(tutaj wyjątek) matematyka itd. A więc geometria, która ma być tu filoz.  
matematyka tuż geometria, filozoficzna, Czy jest taka nauka, czy nie jest  
można?

## 2) formalna - Kategorijologia [pojęcia wybrane]

1) Geometria logiczna = G. algebracyjno-logiczna.

A Geom logiczna opiera się o logikę i kategoryę i nie jest czymś całkiem.  
Logika geom.                      "                      geom.                      "

Przede wszystkim przyjmujemy niemałą rolę spec. rozumienia wy.

B chemia fizjologiczna nie opiera się o fizjologię, lecz jest nauką o  
lub geometria fizyczna [której komplementem fizjolog.  
nie opiera się o fizjologię, lecz o fizjologię, (o tym fizjologię)]

Inaczej jednak - a więc także w A - : geometria analityczna,  
psychologia fizjologiczna



erworte el:  
neg, neg, dual, neg,  
erworte neg

Logika formale a transendentale  
strukturalogic  
[Co logika seest atqbe. rardnyra geometry]

el. harm  
Normatogic

[Co geom. rardnyra logice?]  
Geom jako formo filozofie (deibniz)

[Co teoriu form rardnyra geom fil.?  
skonima matery de formy,  
umytl do rozg,  
intencje do logiki,  
do dystrybucy]



## Historia teorii geometrii

Karol Galileuszowy uważał, że natura znajduje siebie w geom.  
przez obrot prosty a' i proporcji jej granic a'; to co było brzoje.  
wzrostem a' stało się tuż immanentnie mu.

Przedmiot fil. = jedni,  
Niesiwiad. wnie istoty matemat. a geom. w rzeczy samej. Filozofia  
i jed. geometrii. Jej istota, porządek, historia.

dzięk

Geometria filozof. jest geom. logiczną, a jest geometrią  
wzrostu hermeneutyczną.



# I O geometrii logicznej (algebra-logika)

O dialektanach logicznych (G)  
+ i X

Dualizm całości i współcałości, <sup>0</sup>pełni i <sup>1</sup>groźni,  
wzrost i <sup>2</sup>ubijanie <sup>1</sup>siły, granicy i <sup>konkretna</sup>bliskości granicy,  
konkretna i <sup>abstrakcyjna</sup>abstrakcyjna (a i a)  
prezencja i elem. <sup>Hożmowa</sup>logicznych (współcałość)  
Logika dialekt odnosi się do geometrii

∫



## II Geometrija Kategorjalupis

Generacija formacija; vsykas jest skivovane ku celovis:

shovata predpita  $(d_1 a+b) + \text{shipred. vry, } 4e + 2 \text{ nadpram.}$

Arhitektonika trojnava: pravica, shovata, konve

pravica nadpramit

$$1 \left\{ \begin{array}{l} 3 \text{ shovata} \\ \frac{1}{1} \quad \frac{1}{1} \\ \frac{1}{1} \end{array} \right.$$

4

1+3

3 shovata pravica

$$0 = 1 \left\{ \begin{array}{l} 3 \text{ shovata} \\ \text{nadpramit (nadbovny)} \\ \text{shovata (a+b)} \\ \text{pravica} \end{array} \right.$$

4

16

+ 0 = 1

pravica nadpramit

$$0 \left\{ \begin{array}{l} 3 \text{ shovata} \\ \frac{0}{0} \quad \frac{0}{0} \\ 0 \end{array} \right.$$

4

1+3

Struktura 4-5; shovata geometrija

pravica i formacija - pravica pravica - pravica pravica



III Geometrija gnoseologična

H. materij, do forme  
 umjet. do vsebine  
 intuij, do logiki  
 int. i do diskuzije

Int. intell, umjet. beski

Logika formalna

Logika transp. a l. formalna

Schematizam

Log. analit. i sintet

Praktični pojmovi

Nauka Kant o prostoru i mišlju

Čy rboraj az byko

Uroboami umjetu uponytkovanu mery<sup>2</sup>



IV Geometrii ontologii

(Geometrii) Przebieg uniwersalna, a Kant (po jak forma  
instytucyjny)

z' ameli na  
Emanacja: 1. Wzrost 2. Opóźnienie

0 (0 wybitnie z siebie, 1 - wybitnie, 2 - promienne z siebie)  
Genera przedmiot - prawo generacji (prawo tworzenia)

Nacisk na element tworzenia (działania, czynności),  
stawiania <sup>generacji</sup> merit i na jego wytwór (wytwór)

Etapy tworzenia:  
I 1 i 0 - tworzenie 1=0 (tytuł czynności i przedmiot wytwórcy)  
II 1 i 1=0 " dwóch 1 (ant. add. między 1 i 1)  
III 0 i 1=0 " dwóch 0 (ant. add. między 0 i 0)

III 1 - 0 0 2) 0 - 0 0 (ant. add. 2) wytwór (a i a) oraz 2) b z b / b z b

IV 0 0 0 2 m. przebieg (party ab) i wytwór (a+b)  
podstawianie trój (do wytwórcy) i trój 0 [2 pot. i 1 i 2 wytw. u ∞ wartości]



Geometriji metodolog

Nauki o duhu - humani (estet)

Geometrija kao metoda: Spinoza: moć geometrije i ordo et mensura

~~U nastojanju, zahtjevu, zadržanju, gubitku, protokolu, istovrsnost, fenomen, monumentalne, kulturni tip~~

Spinoza jako eschatologa

Svat i ništost i nadništost

Struktura dualitarna (∞) / jedine, jako bosko, meta metafizika

Podvojna ∞ Pasak

bratstvo, npraganje, negacija protokola

Metoda kaligulova (Spinoza i Kaligula) = bezbožnost, negacija protokola  
Postavore struktura 4-5. Noli vau, eschatolog, orlatungu slatpan, orlatungu moćaviti, uspravljanje

Abstrakcija jako jako absolutni element  
Ključno i nice - to nice z'opredatung, jet jedine element  
nozem, - prorgitkani nuzap okup, nuzap ruzia, nuzap ruzia

Zyca nuzap Spinoza jako nuzap nuzap (ala), ze nuzap  
vodi do nuzap, to nuzap nuzap. Palogenezis. O tolo, dlyz

Heraklit o protogoniz. Platon i gnostik.



















Podobnie jak poleży qirne i dolne równowazę  $1$  i  $0 = 1$ ,  
 tak samo w dziedzinie skracanej rot równowazę  $1$  i  $0$  przedmiotów  
 qirne i dolne (rot poleży qirne i dolne).

Układ przedmiotów:

potęgach  $a, a', b, b'$   
 $1, 1$   
 $0, 0$

$ab + a'b'$

osie skracane

$a+b$     $ab$

$\downarrow$   
 gra abgafub

$1$  i  $0$

przedmiot przedmiot

(bakteroni, qirne, rot bary)

modus infinitus  
 skracane duple i rot

wynik i sum  
 (pewnie duple)

$\downarrow$  wynik casu  $1=0$   
 casu  $1=0$   
 1 - jeden drugi punkt  
 0 - jeden

now  $1, 1, 0, 0$

$a, a', b, b'$   
 $a, a', b, b'$

odpowiedzi

funkcjom

$1, 1, 0, 0$

klasyfikacja  
 mieszana

now  $1=0$

$a+b, a+b', a'+b, a'+b'$  (ozn.  $1$ )

os - pewnie os

$(a+b)(a+b')$   
 $0$   $a'b + a'b'$

$(a+b')/(a'+b)$   
 $= ab + a'b'$

$1=0$

$1=0$   
 $1=0$

$ab, ab', a'b, a'b'$  (ozn.  $0$ )

os  $1=0$

do  $a+b$

prawy i lewy (mieszana)

- 1) do osi skracanej
- 2) do osi skracanej







# Intuicja intelektualna

Jej charakterystycznym w skomercjonizowanym świecie jest równanie czy równowaga (=) d. 1)  
<sup>bezpłodności</sup> <sup>przebudził</sup>  
 wymyślony i dyktowany (przebudził) ten np. w definicji  $e = a + b$ . W domy 2)  
 int. intek mamy już dani się tych 2 elementar: w domy intuicji <sup>przebudził</sup> mamy świadomości 3)  
 mniemania o przedmiocie (mikrokosm) lub w domy intuicji całości przedmiotu mamy 3)  
 świadomości <sup>o</sup> tego z nich (makrokosm).

W problemem poznania mamy już subtrakty ściśle dane z sensami:  
 (Stypumy sensy (nie tylko wyrazy) i nawet w czytaniu brytem  
 widzący sensy ( " )

Z kompozycją odczytujemy konstytucję świata logicznego, czy ontologicznego,  
 czy biologicznego, czy fiz., czy psych.

Widząc więc, widzący <sup>rozumie</sup> je, jako sens geometryczny. Po przywróceniu  
 widzący rozumie je jako sens transcend., np. logiczny. Pierwo geometryczna  
 (pierwo klinowa, kreskowa - hierogl. fy) ma sens filozoficzny jest  
Scriptura philosophica. Przytem konstytucja świata filozof., jest także  
 sama jej konstytucja tego jego subtraktu (przebudził, pisma).

x) do nast. sth. d. e. pator 5 sth. d. d. d. d.  
 d. e. pator 5 sth. d. d. d. d.  
 Rozumie i dare one 0 (przy rozwinięciu (miedzi) 2g re  
 swojce wspotnied. wygłoszone, druki pr. 200, jak tego chwosi  
 Mądrze też a i a' (prologowe origo) mamy tu 1 i 200;  
<sup>over 1. 1. 1.</sup> Mamy też i mamy preabstrakt.  
 W ten sposób rozumie etc. skaner naszymi strona 2. 1. 2. m. d. d. d.







I Big jako całość i pełnia wartości i cel. mędrkość, łaska  
negaty. Dwie strony ~~Wschodu~~ (błęd) - raju i irracj., myślna i rozumna,  
jasna i ciemna, dobra i zła. Chaos, noc.  $\Sigma \Gamma \epsilon \rho \sigma$

II Pośrednik. Jego natura dwójsta. Dusza śmiertelna. Zarodkowy, Orficy, Platon. Dusza śmiertelna. Dwojg Filona (Syn). Sefuroty (Koronacja górną i dolną). Causae primordiales Skota Eringera. Mówi w języku spinowy. Dwa ~~całk~~ Prejary i osyby historia, Boehme, duszy.  $\Gamma \kappa \alpha$  (Średem duchów byłych Apokalizmy). ~~Historia~~  $\phi \sigma \sigma \phi \alpha$  i jej rozst.

III Poz. <sup>root górny</sup> praabsolut + Pośrednik. Neg. <sup>root dolny</sup> praabs + pośrednik. Reverencja 2 stron absolutna, a nie rozst. metafizy. Sefuroty. Decem nomina dei. Atryb. Boże w Zoroastrianie. Stigost. historia. Boehme. Teosofja.

IV Stosunek 3 <sup>całk</sup> prazasad. Neutralum jako praabsolut (Schelling, Kronik, Spinosa, Lastje). Dual (1) jako praabsolut.

V. <sup>1/2</sup> <sup>10</sup> Wskazywanie, wstępowanie z chęcią. Neutralum jako pierwszy tryb. Problem o 0 i 1 i ich równoważności. O i 1 są różne jako fenotypy, ontotyp zaś jest ten sam  $0 = 1$ . Tak jak pojęcia różne, do których leży przedmiot, tak samo różne fenotypy są wyrazem tego samego ontotypu. Prorokowie Germanii, romanie byli, byłoby to...







V. Feldman. L'esthétique française contemporaine. Milan 1936.

75 - Nauka form.

Science et Esthétique, Paris, Sauthier-Villars 1935  
Principes de Morph. géométrique 11

Biologie: Houssey, Verard, Bohm, Brachet, Monod Herzen, Herkull  
E. S. Russell (Form and Function 1916/1917)

Psychologie: Koffka, Guillemine, Hallon, Liaget  
de Herme et la forme formée de Psychologie 1925

Logique: Simmel, Cassirer, Couture, Froelisch, D'Ulys, Spengler.

Forme "Form" 1922

Lehmann (Form in Civilization) 1922

Schopenhauer. Russ. 81, 204, 349.

- 1) O zasadech isveta
- 2) O smere, julo jvan. escha kotec
- 3) O jankovim aspektie jzobrazenija (Bergson, Haim. A. primoj na jzobrazenije maty)
- 4) O logičeskoj anal. i jzot. z ontol. jzobrazenija
- 5) Pravo jzobrazenija H. W. z p. H. logičeskoj jzobrazenija.
- 6) Slovacki jzobrazenija
- 7) Kategorija jzobrazenija
- 8) Historija jzobrazenija architektury (isveta).
- 9) Jzobrazenija Kosmogramu
- 10) Dialektičeskie momenty v logice matemat. mat. i
- 11) O jankovim aspektie nave jzobrazenija







$\frac{1}{2} \left( \frac{1}{3}, 2 \right)$        $\frac{1}{6} : \frac{1}{2} = \frac{1}{3}$        $\frac{1}{2} \frac{1}{3} \underline{\underline{1}}$

- Ontologiam Lasada dualności
- I. Logika a ontologja. Budowa analogiczna dwóm,
  - II. Lasada dualności w logice. Warunki stworzenia, Dualności dwiema i elementów. Dualności prostokątne el. i nieprostokątne. 4 elementów. Definicja: por. dualu, niep, brzegowości. Prawo przemierności el. dany do brzegowości. Strukt. 0-8 to dualne
  - III. Punkt 4 elem. na kresie dualu  $2^4 = 16$  a 24 (26) elementów.

Lasada dualności prostokątne a jako zasady dwóch wymiarów całoci (przejście Kowca) i cyfry (przejście certy). Kwadrat i kwadrat. kwadrat całoci.

$$a = a + ab + ab' + 0$$

$a_1$  i  $a_2$  nie są identyczne, wci  $a_1$  jest całością a  $a_2$  cyfry.  $a_1$  i  $a_2$  są dualnymi. Parstwo i jego organy: głowa i pancerz = pancerz.

Geometrii.

Poncelet i Gergonne. Desargues. Brzeg i brzegowa. Wersygramat. Zastosowanie konstrukcji Desarg. dla umieszczenia brzegów (dualnych), 4 kresy dualno-brzegowe. dwie kwadraty dualne kresy. podział pancerza na 4 = Struktury. 6 kresy (trójkątne). Lasada różn. całoci i cyfry (a i e).

Arytmetyka. Przeprowadzenie Cantora i Dedekenda. Nawiązanie przeprowadzenia. Przebiegi  $a+b : a-b : ab$  i  $ab : a-b : a+b$ . (odpow. prop. merytorycznej). Dualności w n i a i b. testy do sylogizmu. skład. obrotu. sylogizmu. Przebiegi w el. typ. AA.







Elementy archaistoronice metafizyki Spinozy a historie logiki geometrycznej

1. Pojęcie stworzenia czy powstania świata w historii myśli ludzkiej)  
Ind. Hymn stworzenia, <sup>To - Hi</sup>  
(Księga genezy, Talm i t. d., Platon (Symeon), Filon, Plotyn - - - )  
Kuran'czek, Świerdowski.
2. Spinoza. Dzieło jego w tym okresie. Pojęcie subst. atrybutów, mody inf  
i mody fin.

H. Grassmann, Geometrische Analyse geknüpft  
an die von Leibniz erfundene Geometrische Charakteristice,  
Leipzig 1847.

Lescluse Classif. des arithmes Louvain 1910  
Neerbaach Tonkunst u bildende Kunst Jena 1924  
Gabelenz Tafel der Ursprungstheorie  
Theoria absoluta

Uzasadnienie i podstawa metafizyki neoscholastycznej  
opartej na Kategoryjologii geometrycznej

Predmowa.

- cykl I Geometrii filozoficznej.
- R. I. Juristiczna geometrija Kategoryjologiczna a filozofia  
logiki a gramatyki  
R. II Geometrija Kategoryjologiczna - Logika
- R. IV Geometrii ontologicznej







Lasada dealusidigwam

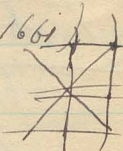
Sergonne (Considerations philosophiques sur les éléments de la science de l'étendue (Annales de Mathématiques t. XVIII p. 125. janvier 1826) —

Poussin Poncelet (1822) et "Traité de propriétés projectives des figures",  
Möbius (1827), Plücker (1830): Anal. geom. Entwurf II Theor. (Gef. Kunst. t. 2 p. 619)

Kate Euler (lettres à une princesse) Allemagne

Prod Eulerum J. Chr. Sturm (Universalia Euclidea Hagae Comitum 1664)

J. C. Longius Nucleus (Logicae Weissiana, 1712)



Lasada dualismi logicum

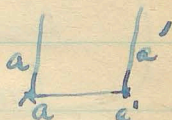
Peirce (1847), de Morgan (1858)

$$D(a+b) =$$
$$B N(a'b) = B a' b'$$

Peirce Three papers of logic. Proc. of the American Academy of Sciences 1866-70  
de Morgan. Series of five papers. Trans. Camb. Phil. Soc 1846-63.

Popularity character. unctores

Dalgarno (1661) — Ars signorum



Wilkins (1668) — Essay towards the Real character

- 1) ~~Platon jako antycypota logiki (matematycznej?) geometrycznej~~
- 2) Dualizm
- 3) (Przebieg i natura opozycji)
- 4) (Przebieg i natura podziału)
- 5) ~~Co to jest logika dyalektyczna~~ Punlogika, Logika dynamiczna.  
~~Logika dyalektyczna a klasyczna.~~ Natura dial. logiki matematycznej.
- 6) ~~Geneza i natura a logiki geometrycznej (kategorij)~~ Kategorij
- 7) ~~Transjendencja a geneza i natura~~ Transjendencja 7<sup>ta</sup> Geneza i natura  
[Przebieg genezy]



Klein

Russel (voir Mouton, Geom) Kle

38) ferali Absoluti per realia — s. Lobarewsky  
 per unquam : s. Spengery, albo elipticorum  
 reducantur ad 2q. unq. : p. s. parabolicorum  
 ferali ad 2q. in q. hinc unum : s. Euclidesa.

48) Cayley — oblectantur in quibus qd. logat. abs. certam. modo 2 q. unq.  
 s. punctum u. uel. :

ferali geometriae te elevat sig — s. euclid.  
 " " te sig ordinatae } realia — Lobare  
 unquam — Spengery

" Il s'ensuit alors que, avec la définition géométrique de la distance,  
 on obtient précisément les formules de la Géométrie hyperb. par un  
 hypothèse, savoir que le point auquel on assigne la valeur +∞  
 est pris ~~en~~ à une distance finie, en finie ou en infini  
 ou point auquel on assigne la valeur 0.

8) Metaphysica Kantiana (Spengler — —)

17. Dussau.

9) Asiologica architectonica (L. H. H. H.)

10) Metaph. recurren systemi unquam unquam

a i b

11) Pravo Hebera a Ivednie Logicane neutrale

12) Barony Kismogramm

17. Dussau

13) Tresie' izobrazhenij — Korporezitate i Jale  
 (Crozci s'g'anie sig' biesci) } (Crozci s'g'anie sig' biesci) } 15. Wetzlar  
 16. Dussau



Polityka

4 jasni neni

Robot odvojenia char: wtasceni i newtasceni

Kracstina 2: Bergstanni (conyghes)

Chrygini (inistable)

Bergstanni to prokurovni wtasceni charctem, d wnt. fnd wptymen  
pudmat rewt. = i

Chrygini to 0.

Rozraj, roznice gatunberu, gatunet

Nie kerde porzcia dodane do rozrajci jst wiazicy gatunberu. <sup>finu</sup> <sup>guc</sup> <sup>wnt</sup> <sup>z</sup> b:

1) a wdy porzcia dodane doty pmdkewicte cely wtatny, a nie pmpadlowy, wzicany si  
wtasceny np. <sup>lub</sup> <sup>wtasceni</sup> <sup>w</sup> <sup>g</sup> <sup>z</sup> <sup>si</sup> <sup>nie</sup> <sup>jest</sup> <sup>roznicy</sup> <sup>gat.</sup> <sup>ste</sup> <sup>podzieli</sup> <sup>np.</sup> <sup>stakow.</sup>

2) [dporz. wnt] <sup>wiaz.</sup> <sup>wiaz.</sup>  $b \nless a$  jweli chdzi o tresc' [i a < b - wntes]

Jweli wnt b < a, to  $a + b = a$  <sup>wi</sup> <sup>a + b' = i</sup> <sup>dichotomji</sup>

$a = (a + b)(a + b')$  wyrodnije w  $a = a \cdot i$  <sup>podzini</sup> <sup>ste</sup> <sup>wtasceni</sup>

Jweli  $a < b$ , to  $ab = a$ , wnt  $ab' = 0$ : <sup>diu</sup>

$a = ab + ab'$ , wyrodnije w  $a = a + 0$ . Niemu podziatu, wiazome

gatunberu, niem wnti gatunberu

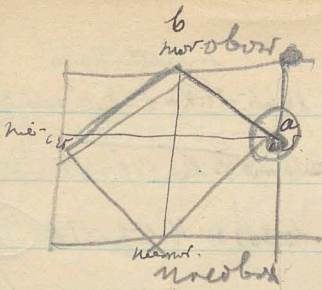
Tredzi i wntesowe dichotomji na d wygranatach <sup>rozraj, roz. gat. i gatunet</sup> ji dichotomji normalne i

wntesowen na d wygranatach. Podzajci porzci did. normalnij.

Jweli b wnt b < a i b' < a, pomawie  $a < b$  <sup>lub</sup>  $a < b'$ , to mamy:

<sup>wi.</sup> <sup>wt. mot.</sup>  $a < b = (a + b = b) \cdot [a + b = 1]$ , wntdy jednat  $a = (a + b)(a + b') = b \cdot (a + b') = ab$   
"  $a < b' = (a + b' = b') \cdot [a + b' = 1]$ , "  $a = (a + b) \cdot \frac{b'}{a + b} = (a + b)b' = ab'$





nr.  $a < b$  nr.

55  
 $a' \leq b$   $a < b$   
 $a' \leq b'$   $b' < a' = \lfloor a'+b' \rfloor = a$   
 $b' \leq a$   
 $b < a$   $a' = a'b + a'b'$

Wzajemność i dyktonomy na kwadr. - np. str. - rdziny, min. gat. gatunka. Trójki i czwórki

nr. proporc. Lactoneum

Próba neutral, dechy, trójkąt. i pięć (podziój) uśredniający Arytmetyczna.

Rodzaj, min. - gat. i dualne:  $a \times b = ab$   
~~Tetraktony~~, 4 gatunki składowe, min. całości  $a + b = a+b$

Całości i składowe, jako kategorie ogólniejsze niż rdziny i gatunki. Alboż nie ma

Próba całości dyktonomicznej całości:  $a = ab + ab'$   
 trójki: trójki: całości - składowe - gatunki  
 czwórki: trójki: całości na skł.

Porównanie dyktonomiczne składowe:  $a = (a+b)(a+b')$   
 trójki: trójki: skł. rdziny na gatunki  
 czwórki: trójki: składowe na całości

$(a+b) = a+b$   
 gatunki na  
 min. min.  
 $(a+b) = a+b$   
 X

Logika dyktonomicznej

Logika dyktonomiczna - jednostronna, asymetryczna. Jej geometryczna jest niesymetryczna. Zasada dyktonomiczna nie równa. Zasada porównania. Mendelizm. Freudyzm. Logika acustyczna. 0; 1

Tetraktony  
 Tetraktony. Próba harmoniczna i czwórki harmoniczne. Tetraktony:  $a = (ab + ab' + a + a')$  oraz  $a = (a+b)(a+b')(a+a')(a+a')$ . Tetraktony 0; 1. Dyktonomy a tetraktony. Tetraktony 0; 1 a ostat. d. neg. at. Czwórki herm. logiczne a czwórki herm. geom. Tetraktony a logika dyktonomiczna



Leibniz	Dissertation de arte combinatoria	1666	V. 7-79
	Characteristica geometrica	1679	V. 141-171 (178?)
	Analysis geometrica propria	1698	V 172-178 (II. 19-20)
	De analysi etus		V 178-183 (na klas. Hauptschrift von v. Buchena Tom. I 1903 14. 69-76)
	Mathesis universalis		VII - 49-76
	Initia verum mathematicarum ontologicae		VII, 17-29

Specimen celestis universalis Serl. Plt. VII, 218

Specimen de geometria lunifera 6 Serl. Med. VII 260-3

Cela usque

De scartia reit. Ed. 674  
Initia, Specimen generalis Ed. 852

Logike dialektike.

Pitagoras

132. pravit, poremiana i raviet, pravit v. k. r. n. j. n. j.

Metafizyczna porozrozni l. d: Anaxymander, Parmenides, Anaxagoras

Stwierdzenie prawdy realnej i logiki elementarnej

Dialektyka Platona: Terceum in quocumque. Diagonis i gnomone. Liny dwulic

logiki. ΠΑΡΤΕΡΕΣ ΟΥ (jedno i wielkie - przeciwst. (prawy i nieprawy))

Prz  
k  
w  
y  
p  
k  
p

Prz i mianu i was wybrany x i +. ETEKSIK TYG OBIKX = absolut = 1.

Prz. (Prz = 2Prz), Pravitans franc, G. lme. Sprinera

Kant (System 11 ca 3 kategorii). Schelling;

Hegel. Triady. Poczci i Radkebanz (a + a' = a') = aKa'

Problemat rursura ty a v a'

2 blyde wyzsko wgnika: A + A' = B; a kyp zyarka wroldku

B (rewno b, jed i pravitne, gzi A + A' = Aq + Aq' + A'q + A'q' =

2 kyp cai agnka Aq + A'q' = B

2 Dowod (2 prz. wyznacznik):

bKa = (ab = 0)







Grozyne z Hiszpanii: wola = materia iwiszta Kollman  
 metery: p. 100g  
 por. do 1000 p. Lu Russu  
 = d. 1000 p. 1899 p. 235.

1. Hoi i jowic. Maczelna mejsa Kabezji jassci. Praso Welera  
 (Makmatyka cnie) Gestaltquadern (Preyer) Tyrodzijski

~~2. Platan juw hiszpa Kozli m. Kabezji~~ ~~Preyer~~

3. Zasada dualnoici. A. f. d. m. w. i. p. i. e. d. l. s.

4. (v. Lieberman i chompi) B. Elementy dualnoici w log. met.

5. Trozky a d. i. s. i. z. u. a. t. o. z. a. n. C. dogm. klas. a met. i. d. a. l.

6. Kryptologijji (Grupa Kowca)

7. Dialektyka

8. S. g. z. e. c. e. l. t. y. p. e. a. p. a. r. i. i. a. g. o. r. t. z. e. l. p. o. t. e. i. w. o. n. e.

9. Catoci (Gestalt) Absolut

10. Teoria proporcijj podscieznych Kortep. Parallel.

11. Logik geom. a geom. log. (Kabezj). Becker Widerleg. d. P. i. P. 1906. Hal. 45

Heymann zur Parallelymus Frage

Zeitschr. für P. u. P. oder Semiotik  
 Hartmann  
 117



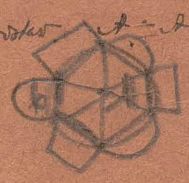
F. Aubrey (Que Conte N=13 Paris)

Louise Lavelle <sup>1</sup> de précision totale <sup>2</sup> de l'ensemble de l'ensemble  
La moitié sera destinée

Ce que je lui de dire <sup>connaître</sup>  
L'homme après la mort

Logique mathématique.

1. Définition f-i prouverons-les. Nombres f-i zéro et un et les autres. Praxité  
Konty luey f-yi.
2. 16 f. pr. doublement. Tel n'importe ne Konty luey. Tel praxité: praxité  
4 prax. et 3, et 2.
3. Tel objet geom. + geom. zéro + (praxité praxité)
4. Blivie négative fuyy zéro et y, zéro et y, i, i, i, i
5. Wyrod zéro l'ensemble en zéro l'ensemble f. pr.
6. 16 fuyy jule l'ensemble. Tel objet geom. (8 praxité de l'ensemble)
7. Rachant, zéro. Kwantif. l'ensemble. Równowaga: l'ensemble praxité. bka i yre  
zéro l'ensemble. Une praxité a' b. l'ensemble l'ensemble
8. Egry l'ensemble. l'ensemble zéro. Wzrost l'ensemble: de Kwantif. l'ensemble, de zéro et y, de zéro et y, de zéro et y
9. Formule fuyy l'ensemble. i, l'ensemble. Równowaga l'ensemble  
l'ensemble a, b, c. Praxité. l'ensemble l'ensemble praxité praxité  $A = A + A + 2y$
10. a < b + b < c — 16 zéro l'ensemble
11. Równowaga
12. Zaczyna l'ensemble.





9044

11



~~Handwritten text, possibly a title or description, crossed out with a large diagonal line.~~

Handwritten text, possibly a name or a specific reference.

1 ~~Handwritten text~~  
2 ~~Handwritten text~~  
3 ~~Handwritten text~~

3 Kartka z Struktura Geometri  
o plaster w 22  
Handwritten text, possibly a list or index.

4 die 2 Kugel (Mature)  
9 ~~Handwritten text~~  
10 ~~Handwritten text~~